

BAUAKTUELL

03 Mitgliederversammlung
VERBAND

BAUINDUSTRIE NRW unter neuer Leitung

Mitgliederversammlung hat neuen
Vorstand gewählt

09 Brückengipfel
VERBAND

Minister schnürt Paket für Brücken- modernisierung

"Zukunftspaket leistungsfähige
Autobahnbrücken" vorgelegt

16 Fachkräfteoffensive
VERBAND

Expertengespräch erfolgreich gestartet

Initiative für den latenten Fach-
kräftemangel ins Leben gerufen



IM FOKUS

12 Quo vadis Baukonjunktur?

Der Baukonjunkturmotor
ist spürbar ins Stocken gekommen

Überleben wie ein Hai – Resilienz in Krisenzeiten

Foto: Lukas Müller

Köln. Die jährliche Mitgliederversammlung und der Unternehmerabend des Bauindustrieverbandes NRW sind seit 2006 nicht mehr aus dem Verbandsleben wegzudenken. Beide Veranstaltungen ergänzen sich bestens, weil sie Pflicht und Kür auf angenehme Weise verbinden. Nach der Corona-bedingten Zwangspause 2020 und der online-Veranstaltung in 2021 fand die Veranstaltung zur Freude aller Unternehmer am 23. Juni 2022 erstmals wieder in Präsenz statt. In der ordentlichen Mitgliederversammlung am Nachmittag standen die Neuwahl des Vorstandes, die ehrenvolle Verabschiedung von Präsident Dirk Grünewald und von Vizepräsident Jörg Rösler sowie die Ehrungen herausragender Persönlichkeiten auf der Agenda. Erstmals wurde der neu geschaffene „Safety Award für Arbeitssicherheit“ verliehen. WDR-Moderator Tobias Häusler überreichte die Preise.

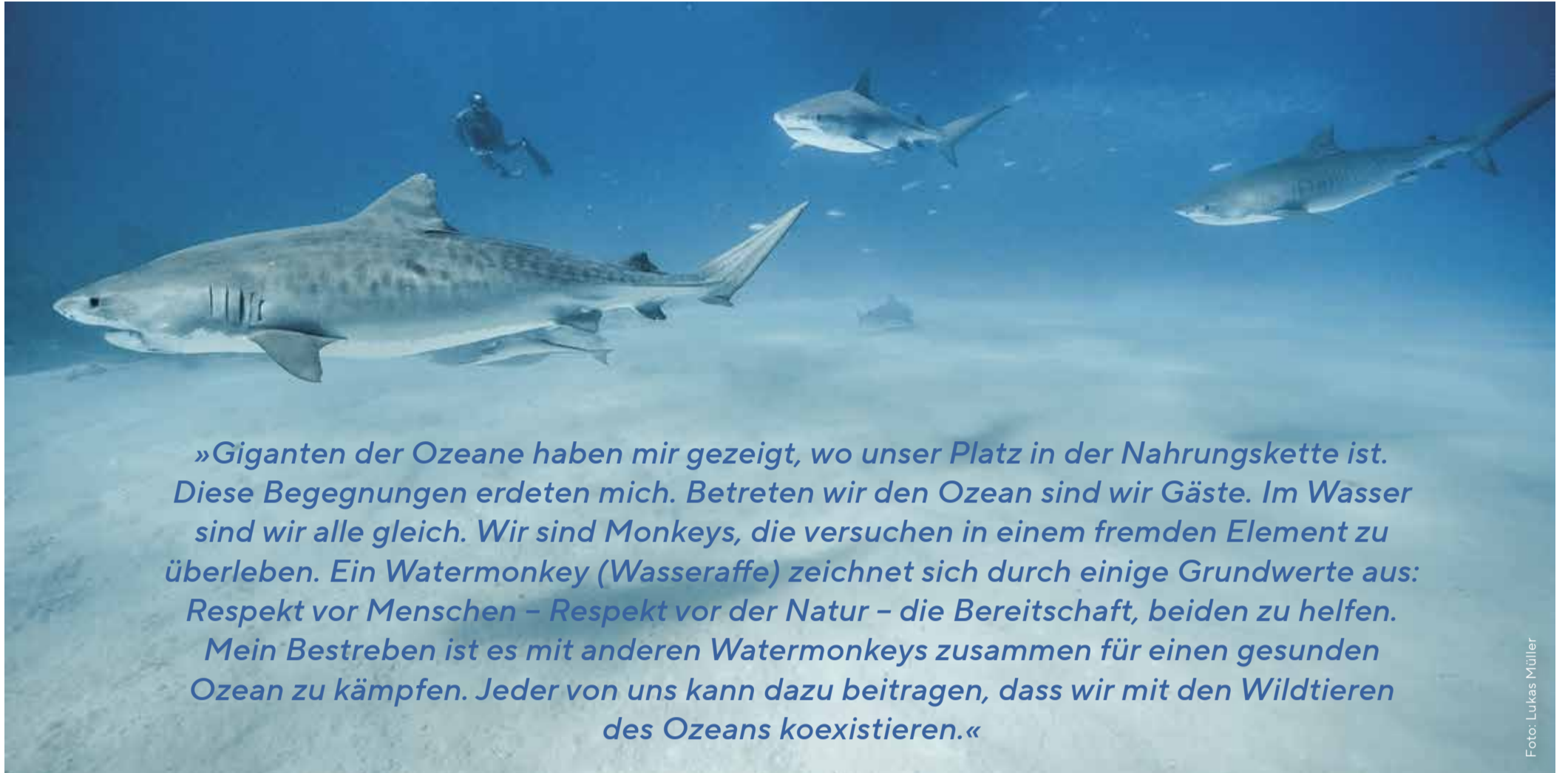
Die Kür folgte am Abend. Der eindrucksvolle Dachsalon der Flora in Köln bildete genau den richtigen festlichen Rahmen, um die neugewählten Vorstandsmitglieder mit Präsident Daniel Strücker und Vizepräsident Axel A. Wahl an der Spitze zu feiern. Interessante Impulse gab der äußerst spannende virtuelle Impulsvortrag von „Watermonkey“ Lukas Müller, dem diesjährigen Gastredner. Der Meeresbiologe entführte die Gäste in die faszinierende Unterwasserwelt der Ozeane und berichtete mit eindrucksvollen Bildern und Videos von seinen Begegnungen mit den „Giganten der Meere“.

ÜBERLEBEN WIE EIN HAI

Als einer der führenden deutschen Hai-Forscher wird Lukas Müller in seinen Tauchgängen mit den Haien, weitab der Zivilisation, permanent mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Anpassungen an Extremsituationen erfolgen in Bruchteilen einer Sekunde, so dass Mensch und Raubtier sich von Angesicht zu Angesicht respektvoll im tiefen Blau begegnen können. Wie er mit diesen Situationen umgeht und sich auf das nicht Planbare vorbereitet, erzählte der Apnoetaucher und gab Einblicke und Tipps, wie man die eigene Resilienz auch in Krisenzeiten stärken kann.

„Die Fähigkeit sich in Krisensituationen anpassen zu können, um dann strategisch an ihnen zu wachsen, lässt sich überall in der Natur finden. Offensichtlich wurde es mir zunächst im Studium der Haie, einem der resilientesten Raubtiere der Erde. Jedes natürliche System, von Mangrovenwald bis Ozean, besitzt eine über Millionen von Jahren entwickelte Widerstandsfähigkeit“, berichtete Watermonkey Müller. Die vergangenen

MEHR ZUM THEMA AUF SEITE 2



»Giganten der Ozeane haben mir gezeigt, wo unser Platz in der Nahrungskette ist. Diese Begegnungen erdeten mich. Betreten wir den Ozean sind wir Gäste. Im Wasser sind wir alle gleich. Wir sind Monkeys, die versuchen in einem fremden Element zu überleben. Ein Watermonkey (Wasseraffe) zeichnet sich durch einige Grundwerte aus: Respekt vor Menschen – Respekt vor der Natur – die Bereitschaft, beiden zu helfen. Mein Bestreben ist es mit anderen Watermonkeys zusammen für einen gesunden Ozean zu kämpfen. Jeder von uns kann dazu beitragen, dass wir mit den Wildtieren des Ozeans koexistieren.«

Foto: Lukas Müller

fünf Jahre hätten verdeutlicht, dass die Fragilität unserer menschlichen Systeme (vom Individuum über Unternehmen bis hin zu Institutionen) die größte Herausforderung unserer Zeit sei. Nur resiliente Systeme würden die Krisen dieser Dekade überstehen. „Dafür müssen wir bei uns selbst anfangen.“



Unser Blauer Planet ist das Habitat in dem wir leben. Wir teilen ihn mit Haien, Rochen, Walen, Delfinen und Schildkröten. Jedoch verschwinden diese Giganten der Meere durch die Hand des Menschen. Unsere Handlungen in den nächsten zehn Jahren werden bestimmen, ob die Giganten der Meere Chancen haben zu überleben. Als Hai-Forscher widme ich mein Leben dem Schutz dieser Tiere. Es gibt noch Hoffnung, doch müssen wir jetzt handeln.“

Der Hai-Forscher ist überzeugt, dass die Resilienz-Stärkung für jedermann möglich ist und beginnt in seinem Ansatz beim Individuum selbst. In seinem Vortrag verwebte Müller Expeditionsgeschichten und Beobachtungen aus den entlegensten Ökosystemen mit konkreten Ansätzen für ein resilientes Leben. //



Foto: Lukas Müller

ÜBER LUKAS MÜLLER:

Mit drei Jahren hielt er sich am Geländer eines Balkons mit Blick auf eine Bucht in Menorca fest. Ein dunkler Schatten schlängelte sich plötzlich aus dem tiefen Blau in Richtung Strand und beunruhigte die Badegäste. Es war ein Blauhai. Fortan verbrachte Lukas Müller jede freie Minute mit Maske und Schnorchel auf dem Gesicht unter Wasser. Schon bald waren das Salzwasser und eine tiefe Faszination in seine DNA eingebrannt.

Mit dem Ziel Haiforscher zu werden studierte Müller Biologie und Marine Resources Management an der Ruhr-Uni Bochum und an der Universität Wageningen, wo er sich auf Meeresschutzgebiete und Haie spezialisierte. Zurzeit promoviert der 32-jährige an der niederländischen Uni in Wageningen.

<https://lukas-muller.com>

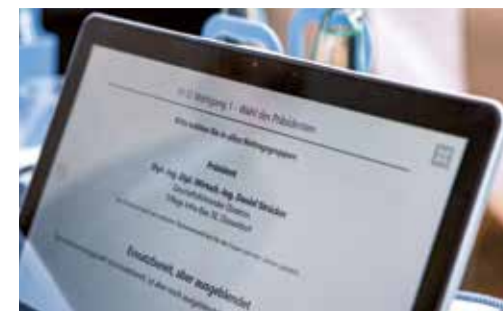


Foto: Lukas Müller

MITGLIEDERVERSAMMLUNG WÄHLT NEUEN VORSTAND



Daniel Strücker, Geschäftsführender Direktor der Eiffage Infra-Bau SE, Düsseldorf, ist neuer Präsident der BAUINDUSTRIE NRW.



Beate Wiemann gratuliert dem neuen Präsidenten Daniel Strücker zur Wahl.
Fotos: Judith Allgeier

BAUINDUSTRIE NRW unter neuer Leitung

Köln. Die Mitgliederversammlung des Bauindustrieverbandes NRW hat entschieden: Daniel Strücker, Geschäftsführender Direktor der Eiffage Infra-Bau SE, ist seit dem 23. Juni 2022 neuer Präsident des Bauindustrieverbandes Nordrhein-Westfalen. Vizepräsident ist Axel A. Wahl, Gesellschafter der FUNDIA Bauunternehmung GmbH.

In den Vorstand des größten bauindustriellen Landesverbandes wurden ebenfalls gewählt:

- Silke Sauer**, Geschäftsführerin Sauer & Sommer Straßen- und Tiefbau GmbH, Meschede;
- Uwe Ausmeier**, Mitglied der Geschäftsleitung EUROVIA GmbH, Bottrop;
- Thomas Nyhsen**, Technischer Direktionsleiter Nordrhein-Westfalen STRABAG AG, Köln;
- Stefan Portz**, Geschäftsführer Oertel & Prümm GmbH & Co. KG, Köln.



Axel A. Wahl, Vizepräsident



Silke Sauer



Uwe Ausmeier



Thomas Nyhsen



Stefan Portz

Zum gesamten Vorstand gehören des weiteren die Vertreter der Hauptausschüsse. Diese werden von den Ausschüssen gewählt und sind sozusagen „geborene“ Vorstandsmitglieder.

Dazu zählen:

- Fritz Schupp**, Vorsitzender des Sozialpolitischen Ausschusses;
- Ralf Neubauer**, Vorsitzender des Wirtschaftspolitischen Ausschusses;
- Thomas Fiedler**, Vorsitzender des Bautechnischen Ausschusses;
- Martin Karnein**, Vorsitzender des Fachausschusses Berufsbildung. //



Zum Abschied gab's Präsente, die Hauptgeschäftsführerin Prof. Beate Wiemann an Dirk Grünewald und Jörg Rösler (r.) als symbolischen Dank für ihre langjährigen, großartigen Ehrenamtstätigkeiten überreichte.



Standing Ovations für Dirk Grünewald zur Verabschiedung als Präsident.

Foto: Judith Allgeier

Präsident Dirk Grünewald und Vizepräsident Jörg Rösler verabschiedet

Köln. Die Flora in Köln war der perfekte Rahmen für die feierliche Verabschiedung von zwei herausragenden Persönlichkeiten der nordrhein-westfälischen Bauindustrie. Präsident Dirk Grünewald und Vizepräsident Jörg Rösler kandidierten nicht mehr für die Vorstandswahl und schieden auch aus ihren Ehrenämtern aus.

Die erste Amtshandlung des neu gewählten Präsidenten Daniel Strücker war Freude und Ehre zugleich. In seiner Laudatio dankte er den beiden Herren für die jahrelange kompetente und aufopferungsvolle Arbeit für den Bauindustrieverband, seine Mitgliedsunternehmen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für den Hauptverband der Deutschen Bauindustrie auf Bundesebene und für weitere für die Baubranche wichtige Institutionen.

Diskussionsrunden mit unseren Verkehrsministern gepunktet, hast Landtagsabgeordnete über nachhaltige Bauverfahren im Straßenbau aufgeklärt, unseren Bauindustrieverband als Vizepräsident in der Öffentlichkeit hervorragend vertreten."

LÄNGSTE PRÄSIDENTSCHAFT IN DER GESCHICHTE DES VERBANDES!

Dirk Grünewald ist von 16 Präsidenten in 76 Jahren Bestehen des Bauindustrieverbandes der Präsident mit der längsten Präsidentschaft. Von 2014 bis Juni 2022 stand er an der Spitze der nordrhein-westfälischen Bauindustrie. 24 Jahre lang, von 1990 bis 2014, war der Oberhausener Unternehmer als Vorsitzender des Berufsförderungswerkes verantwortlich für die Berufsbildung. „Mithin hast Du 32 Jahre, fast Dein halbes Leben, im Vorstand des Bauindustrieverbandes verbracht und Dich für die Interessen der Bauindustrie in NRW eingesetzt“, dankte der neue Präsident Strücker für diese ganz besondere Leistung, deren Bilanz er kurz skizzierte. Im Jahr 2002 habe Grünewald mit dem Berufsförderungswerk die bundesweit ersten dualen Studiengänge für die Bauwirtschaft ins Leben gerufen. Diese dualen Studiengänge seien heute in keinem Bundesland mehr wegzudenken. Im Jahr 2006 wurde mit dem Hotel Overnight seine

Idee, ein Seminar- und Tagungshotel im Ausbildungszentrum Kerpen zu betreiben, nach einer professionellen Standortanalyse umgesetzt.

„Im Jahr 2011 ist es Dir auf Wunsch vieler Unternehmen gelungen, eine Berufsschule in Kerpen zu gründen, das erste und immer noch einzige private Berufskolleg für Bauberufe in Deutschland. Du hast eingestiebt, dass wir in Oberhausen ein neues Ausbildungszentrum errichten konnten“, sprach Daniel Strücker nur einige der zahlreichen Projekte an, die mit der Person Grünewald untrennbar verbunden sind. Er schloss seine Laudatio mit den berührenden Worten: „Danke für Deine überragende Arbeit in 32 Jahren, Deine Liebenswürdigkeit, Deine Aufrichtigkeit und Deine Bereitschaft, für unsere Branche das Beste gegeben zu haben.“

Beide Herren wurden mit Standing Ovations aus dem aktiven ehrenamtlichen Verbandsleben verabschiedet. //

» Wir alle danken Dir herzlich für Dein langjähriges Engagement, Deine Tatkraft und Deine Zeit zum Wohle der Mitglieder. Vielen Dank!«

„Du warst derjenige, der stets kritisch nachgefragt und hinterfragt, der Vorstandsarbeit wertvolle Impulse gegeben hat“, sprach Daniel Strücker den nach acht Jahren aus dem Verband scheidenden Vizepräsidenten Jörg Rösler an. „Mit Deiner großen Fachexpertise hast Du in

Höchste Auszeichnungen verliehen

Köln. Für ihren vorbildlichen Einsatz für die Mitgliedsunternehmen des Bauindustrieverbandes NRW zeichnete der scheidende Präsident Dirk Grünewald während der Mitgliederversammlung am 23. Juni 2022 Martin Schlegel und Andreas Schmiege mit dem Ehrenring der BAUINDUSTRIE NRW aus. Weitere vier Persönlichkeiten erhielten für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement Ehrennadeln in Gold und Silber.

„Sie haben Verantwortung für den Verband und die Branche übernommen und sich in vorbildlicher Weise für die Interessen der Mitglieder eingesetzt“, würdigte Dirk Grünewald das langjährige ehrenamtliche Engagement der geehrten Bauunternehmer in den verschiedenen Verbandsgruppen.

MIT DEM EHRENRING GEWÜRDIGT

„Wir kommen zu einer ganz besonderen Auszeichnung, die der Bauindustrieverband zu vergeben hat“, kündigte Dirk Grünewald die Verleihung der Ehrenringe an. Seit 1964 ehrt der Bauindustrieverband Nordrhein-Westfalen Persönlichkeiten, die sich um die Bauwirtschaft verdient gemacht haben. Der Ehrenring wird Persönlichkeiten verliehen, „deren Wirken zum Wohl der Bauwirtschaft beigetragen hat“, so sieht es die Richtlinie für die Verleihung des Ehrenrings vom 8. Dezember 1964 vor. Voraussetzung ist, dass die Person mindestens zehn Jahre ehrenamtlich für die Interessen der Bauwirtschaft tätig war, erklärt Dirk Grünewald. Mit den Worten „Es ist mir eine besondere Ehre, heute gleich zwei Personen mit der höchsten Ehrung der Bauindustrie NRW auszuzeichnen. Beide Herren waren bzw. sind seit mehr als zehn Jahren engagiert und aktiv im Bauindustrieverband NRW tätig. Beide haben im Präsidium des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie bedeutsame Ämter ausgeübt. Beide haben als Präsidenten des Bauindustrieverbandes NRW die Geschicke des Verbandes bestimmt“ überreichte Grünewald die Ehrenringe an Martin Schlegel und Andreas Schmiege.

MARTIN SCHLEGEL ist seit dem 20. Februar 2002 Mitglied im Vorstand des Bauindustrieverbandes NRW, war von 2012 bis 2014 Präsident des Verbandes und ist seit 2014 Vorsitzender des Beirates des Berufsförderungswerkes der Bauindustrie NRW (BFW). In seiner Zeit als Präsident hat er den Grundstein gelegt für die Neuausrichtung des BFW. Die Eröffnung unseres Ausbildungszentrums Oberhausen war sicherlich ein besonderes Highlight in seiner langen ehrenamtlichen Zeit. In Berlin hat Martin Schlegel zwölf Jahre lang das Amt des Schatzmeisters ausgeübt und in dieser Funktion mitgewirkt, die gesamte Verbandsfamilie in Deutschland effizienter und wirtschaftlicher aufzustellen.

ANDREAS SCHMIEGE war Vorstandsmitglied von 2000 bis 2019 und Präsident unseres Verbandes von 2006 bis 2012. Im Präsidium des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie war er als Schatzmeister und später als Vizepräsident für die Tarifpolitik zuständig.

„Auch Du, lieber Andreas, hast die Geschicke des Verbandes in fast 20 Jahren nachhaltig geprägt“, dankte Präsident Grünewald ihm für sein großartiges Engagement zum Wohle der Bauwirtschaft in NRW und Deutschland.

Mit der **GOLDENEN EHRENNADEL** zeichnete der Bauindustrie-Präsident **JÖRG RÖSLER**, Mitglied des Vorstandes der STRABAG AG, Köln und Mitglied des Vorstandes der STRABAG SE in Wien, aus. Jörg Rösler war acht Jahre Vizepräsident, Mitglied im geschäftsführenden Vorstand, Beiratsmitglied im Berufsförderungswerk der Bauindustrie NRW und der Holding und Service GmbH.

Die zweite **GOLDENEN EHRENNADEL** wurde an **HEINRICH SCHULZE**, ehemaliger Niederlassungsleiter in Essen der ZECH Bau SE, für sein Ehrenamt als Vorsitzender des Verbandsbezirks Ruhrgebiet-Münsterland von 2007 bis zu seinem Ruhestand Ende 2021 verliehen.

Die **SILBERNE EHRENNADEL** erhielten **KARL-PETER ARNOLDS**, Vorsitzender der Geschäftsführung der nessler Gruppe. Arnolds ist seit neun Jahren Vorsitzender des Verbandsbezirks Aachen. **HANS-BERT MOHR**, Geschäftsführer der Peter Hausmann & Co. Bauunternehmung GmbH in Bornheim bekam die Ehrennadel für seinen Einsatz im Verbandsbezirk Bonn, dem er seit acht Jahren leitet. //



Martin Schlegel (Mitte) gehört seit dem 23.06.2022 zu den wenigen Persönlichkeiten, die mit dem Ehrenring des Bauindustrieverbandes NRW ausgezeichnet wurden.



Ehrenring des Bauindustrieverbandes NRW für Andreas Schmiege (Mitte).



Vizepräsident Jörg Rösler (Mitte) wurde zum Abschied aus dem Vorstand des Bauindustrieverbandes mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet.



Heinrich Schulze, ehemaliger Niederlassungsleiter in Essen der ZECH Bau SE, wurde ebenfalls die Goldene Ehrennadel überreicht.



Karl-Peter Arnolds, Vorsitzender der Geschäftsführung der nessler Gruppe, erhielt die Silberne Ehrennadel.



Die Ehrennadel in Silber überbrachte Geschäftsführer Michael Rohr (rechts) nachträglich an Hans-Bert Mohr, Geschäftsführer der Peter Hausmann & Co. Bauunternehmung GmbH.



Die Flora Köln liegt mitten im Botanischen Garten.



Der Vorsitzende des Wirtschaftspolitischen Ausschusses und Vorstandsmitglied Dr. Ralf Neubauer (l.) wird von Tobias Häusler zu den aktuellen Themen in seinem Gremium befragt.



WDR-Moderator Tobias Häusler stellt die Beiträge aus den Hauptausschüssen des Verbandes vor, die er im Vorfeld der Mitgliederversammlung auf Baustellen gedreht hat.



In lockerer Unterhaltung: (v.l.) Thomas Nyhsen, Prof. Beate Wiemann, Axel A. Wahl, Tobias Häusler.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG UND UNTERNEHMERABEND 2022 // IMPRESSIONEN



Wahlleiter Anton Bausinger verkündet die Ergebnisse der Vorstandswahl.

Bauindustrie-Präsident Daniel Strücker bedankt sich herzlich bei „Watermonkey“ Lukas Müller für seinen eindrucksvollen Vortrag aus der Welt der Haie und über deren Resilienz.

Fotos: Judith Allgeier

And the Award goes to...

Köln. Erstmals in der Geschichte der nordrhein-westfälischen Bauindustrie wurde der „Safety Award für Arbeitssicherheit“ verliehen. Mit diesem Preis krönt der Bauindustrieverband NRW Unternehmen, die sich besonders für das zentrale Thema Arbeitssicherheit engagieren. WDR-Moderator Tobias Häusler und Hauptgeschäftsführerin Prof. Beate Wiemann überreichten die Trophäen..

Kriterien für die Vergabe der Auszeichnung ist unter anderem die Unfallhäufigkeit der vergangenen drei Jahre. Die Preisverleihung fand im Rahmen der Mitgliederversammlung am 23. Juni 2022 in der Kölner Flora statt.

Der Safety Award in **Gold** wurde verliehen an **Implenia Hochbau GmbH, Niederlassung Essen.**

Silber erhielt die Niederlassung Essen der **ZECH Bau SE.**

Bronze ging an die **Derichs u Konertz GmbH u. Co KG** in Aachen.

Mit dem **Zusatzpreis für besondere Aktivitäten zur Vermeidung von Arbeitsunfällen** wurde die **Hülskens Wasserbau GmbH & Co. KG** ausgezeichnet.

Die Weseler Bauunternehmung bekam diesen besonderen Preis für ihren Erklär-Film zur Arbeitssicherheit rund um den Bauarbeiter HANS = „Hülskens Auf Nummer Sicher“.

Teilnehmende waren Mitgliedsunternehmen aus nahezu allen Bausparten und aller Größenordnungen. Bauindustrie-Präsident Dirk Grünewald überreichte die Auszeichnungen und lobte die teilweise sehr umfangreichen, kreativen Maßnahmen zur Verbesserung von Sicherheit und Gesundheitsschutz in den Betrieben (Defibrillatoren auf Baustellen, Sicherheits- und Gesundheitstage, Workshops zum Thema, Entwicklung eines Maskottchens): „Die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle stagniert seit Jahren auf konstantem Niveau. Ohne weitere Ideen und Aktivitäten wird sich nichts ändern. Jeder muss handeln! Und Ihr Einsatz für die Arbeitssicherheit, Ihre guten Ideen können zukünftig allen Mitgliedsunternehmen als Impuls für das eigene Handeln dienen.“

Der Safety Award für Arbeitssicherheit wird jährlich verliehen. //



Mit dem Safety Award für Arbeitssicherheit in Gold wurde die Niederlassung Essen der Implenia Hochbau GmbH ausgezeichnet.



Prof. Beate Wiemann überreicht den Award in Silber an Heinrich Schulze von der Zech Bau SE.



Dieter Laskowski nahm die Auszeichnung in Bronze für Derichs u Konertz entgegen.



Thomas Groß von der Hülskens Wasserbau in Wesel holte den Zusatzpreis für besondere Aktivitäten zur Vermeidung von Arbeitsunfällen ab.

info // HINTERGRÜNDE

2021 hat die BG Bau in Deutschland 97 tödliche Arbeitsunfälle registriert, davon 73 bei der betrieblichen Tätigkeit und schwerpunktmäßig im Bauwerksbau und im Verkehrswegebau. Es passierten über 100.000 meldepflichtige Arbeitsunfälle. Die Bauwirtschaft hat die höchste Unfallrate pro 1.000 Vollarbeiter aller Zweige der DGUV (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung).

Bundesminister Volker Wissing schnürt Paket für Brückenmodernisierung

Berlin. Dr. Volker Wissing, Bundesminister für Digitales und Verkehr, hat am 10. März 2022 ein „Zukunftspaket leistungsfähige Autobahnbrücken“ vorgelegt. Als erfolgreiche Wirtschaftsnation im Herzen Europas benötige Deutschland eine moderne und leistungsfähige Infrastruktur.

Diese zu schaffen und zu erhalten, sei eine Generationenaufgabe, so der Minister. Mobilität sei ein gesellschaftliches Grundbedürfnis, sie stünde für Teilhabe, Chancen und Wohlstand. Sie zu erhalten, müsse daher ein vordringliches Anliegen der Politik sein.

Bundesminister Dr. Volker Wissing: „Unser Land ist auf eine leistungsfähige Infrastruktur angewiesen. Moderne Brücken sind ein ganz wesentlicher Teil davon. Der Zustand, in dem ich die Infrastruktur bei Amtsübernahme vorgefunden habe, ist nicht zufriedenstellend. Wir wollen nach vorne schauen und zielgerichtet effektive Maßnahmen einleiten und diese zügig und bürgerefreundlich umsetzen, damit unsere Verkehrsinfrastruktur modern und zukunftssicher bleibt. Unsere Maßnahmen für leistungsfähige Autobahnbrücken zeigen einen Weg auf, wie wir dieser Zukunftsaufgabe gerecht werden können. Wir setzen neue Prioritäten, um die Modernisierung der Brücken strategisch und in der sinnvollsten Reihenfolge anzugehen. Wir erhöhen finanzielle Mittel und starten frühzeitig den Dialog mit allen Beteiligten. Wir beschleunigen, digitalisieren und vereinfachen Planungen, Verfahren und Abstimmungen. All diese wichtigen Bausteine haben am Ende ein klares Ziel: Wir wollen die Brückenmodernisierung deutlich beschleunigen!“

Beim ersten Brückengipfel im Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) hatte sich Wissing zunächst vier Stunden lang mit Expertinnen und Experten aus Bauwirtschaft, Verwaltung, Ländern sowie Natur- und Umweltschutzverbänden ausgetauscht. Außerdem wurden bei der hybriden Veranstaltung die Ergebnisse der ersten umfassenden Brückenbilanz vorgestellt, die Wissing beauftragt hatte, um auf Basis dieser

So modernisieren wir die Brücken in Deutschland Zukunftspaket leistungsfähige Autobahnbrücken

Diese neun Punkte tragen dazu bei, die Infrastruktur für die Zukunft zu rüsten:

- 1** Neue Kriterien für eine bessere Zusammenarbeit 
- 2** Moderne Brücken, leistungsfähige Infrastruktur 
- 3** Besser planen, schneller bauen 
- 4** Länger Nutzen, weniger Kosten 
- 5** Weniger Bürokratie, mehr Digitalisierung 
- 6** Effizientere Vergabe, schnellere Umsetzung 
- 7** Gemeinsam handeln, weniger Kosten 
- 8** Dialog statt Konfrontation 
- 9** Beste Fachkräfte für eine moderne Infrastruktur 

generellen Bestandsaufnahme konkrete Schritte und Maßnahmen zusammenzufassen.

Die BAUINDUSTRIE hat im Vorfeld des Brückengipfels ein Maßnahmenpapier entwickelt, das beim Expertengespräch Thema war. Darin sind die wichtigsten Punkte genannt, um einen Verkehrsinfarkt zu verhindern.

Minister Wissing stellte das „Zukunftspaket leistungsfähige Autobahnbrücken“ gemeinsam mit Doris Drescher, der Präsidentin des Fernstraßen-Bundesamtes, Stephan Krenz, dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der Autobahn

GmbH des Bundes, sowie Prof. Markus Oeser, dem Präsidenten der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt), vor. Sowohl die Brückenbilanz als auch das Zukunftspaket können auf der Homepage des BMDV heruntergeladen werden. Dort finden Sie auch eine virtuelle Brückenkarte mit allen wichtigen Daten zu Brücken auf Autobahnen und Bundesstraßen:

<https://www.bmdv.bund.de/brueckengipfel-zukunftspaket>

<https://www.bmdv.bund.de/brueckengipfel-bilanz> //

info // VIDEO

LIVESTREAM ZUM BRÜCKENGIPFEL
<https://youtu.be/dZJGle83LDQ>



Foto: pixabay

Ein Beispiel von vielen: Die A46-Rheinbrücke Flehe in Düsseldorf ist zwischen 1976 und 1979 entstanden. Sie wurde für die damals höchste Brückenklasse ("BK60") entworfen. Die Baukosten betragen 94 Millionen Mark. Die Schrägseilbrücke muss einem Gutachten zufolge neu gebaut werden. Die Gesamtkosten für das Bauprojekt sollen sich auf etwa 300 Millionen Euro belaufen. Die Bauarbeiten sollen laut der Autobahn GmbH 2030 beginnen; 2035 soll die Brücke voraussichtlich fertig sein.

Weniger verhandeln, schneller bauen

Berlin. Bauprojekte an Bundeswasserstraßen sind technisch und organisatorisch komplex. Damit die Projektbeteiligten derartige Bauprozesse vorausschauend im Interesse einer wirtschaftlichen und effizienten Bauabwicklung bestmöglich bewältigen können, ist eine vertrauensvolle, enge Zusammenarbeit zwischen Bauherrn und Bauunternehmen wichtig. Am 2. Mai 2022 haben dazu Vertreter der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes und der Hauptverband der Bauindustrie im Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) in Berlin eine Charta für die Zusammenarbeit auf Baustellen an Bundeswasserstraßen unterzeichnet.

„Mehr bauen, weniger verhandeln“ lautet nach BMDV-Staatssekretärin **Susanne Henckel** die Devise für die Modernisierung der Wasserstraßen. Ein Baustein sei dabei die transparente, kooperative und faire Zusammenarbeit auf der Baustelle. Die Charta stehe dabei für einen konstruktiven Neuanfang der Zusammenarbeit am Wasser, so Henckel.

„Mut zu Verantwortung und neuen Perspektiven, das sind die Eckpfeiler der Vereinbarung zwischen Bauindustrie und Verwaltung“, sagt **Hans-Heinrich Witte**, Präsident der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt. „Mit einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit und klaren Rahmenbedingungen steigern wir gemeinsam die Effektivität unserer Bauvorhaben.“

Peter Hübner, Präsident des Hauptverbandes der Bauindustrie ergänzt: „Wir brauchen einen Qualitätswettbewerb: Nicht der niedrigste Preis, sondern die Gesamtwirtschaftlichkeit und die besten, nachhaltigsten und sozialgerechtesten

Ideen müssen in den Fokus der öffentlichen Vergabe rücken.“ Dazu sei es notwendig, so Hübner weiter, „dass alle Beteiligten frühzeitig zusammenkommen und transparent über alle Projektphasen hinweg zusammenarbeiten.“

Bei der Charta handelt es sich um die Vereinbarung für bessere Projektkultur. Ihre Regelungen haben zwar keine vertragliche Verbindlichkeit und werden auch nicht zum Gegenstand eines Vertrages gemacht. Sie sind aber im Rahmen und auf der Basis des geltenden Rechts einschließlich der bestehenden Verwaltungsvorschriften anzuwenden und auszulegen.

Der „Dialog zur erfolgreichen Umsetzung von großen Bauprojekten“ im Rahmen der Unterzeichnung der Charta für bessere Zusammenarbeit bei Wasserbauprojekten wurde aus dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr per Livestream übertragen: **LIVE - Dialog Wasserstraße - YouTube. //**



BAU-WORLD-CAFÉ EDITION 2



Die Keynote von Staatssekretär Dr.-Ing. Hendrik Schulte kam bei den Zuhörern gut an.



Prof. Dr.-Ing. Martina Schnellenbach-Held vom Institut für Massivbau der Uni Duisburg-Essen informiert über die Einsatzmöglichkeiten von Beton als Maschinenelement bis zum Bauen auf dem Mond.

Innovationen und Diffusion

Dortmund. Die TU Dortmund und der Bauindustrieverband NRW setzen die erfolgreiche Veranstaltungsreihe „Bau-World-Café“ fort. Unter der Headline „Innovationen und Diffusion“ fand am 8. Juni 2022 die zweite Edition statt. Dr.-Ing. Hendrik Schulte, Staatssekretär im NRW-Verkehrsministerium, eröffnete die gut besuchte Veranstaltung im Rudolf-Chaudoire-Pavillon der TU Dortmund.

Nach der sehr erfolgreichen Veranstaltung im Jahr 2019 zeigte die zweite Edition dieses Formates erneut die Leistungsfähigkeit der Bauwirtschaft auf und stellte neue innovative Konzepte und Ansätze vor. Der Lehrstuhl Baubetrieb und Bauprozessmanagement der TU Dortmund und der Bauindustrieverband NRW diskutierten mit den Anwesenden über die Chancen der verschiedenen Innovationen. „Angelehnt am Konzept eines sogenannten World-Cafés sind die Teilnehmer nicht Teil eines großen Auditoriums, sondern können an Themeninseln aktiv und unmittelbar mit den Vortragenden ins Gespräch kommen“, erklärt Prof. Dr.-Ing. Mike Gralla zu Beginn kurz das Konzept. Um den Diskurs zu vertiefen, wechseln die Teilnehmer mehrmals die Tische.

DIE THEMENINSELN

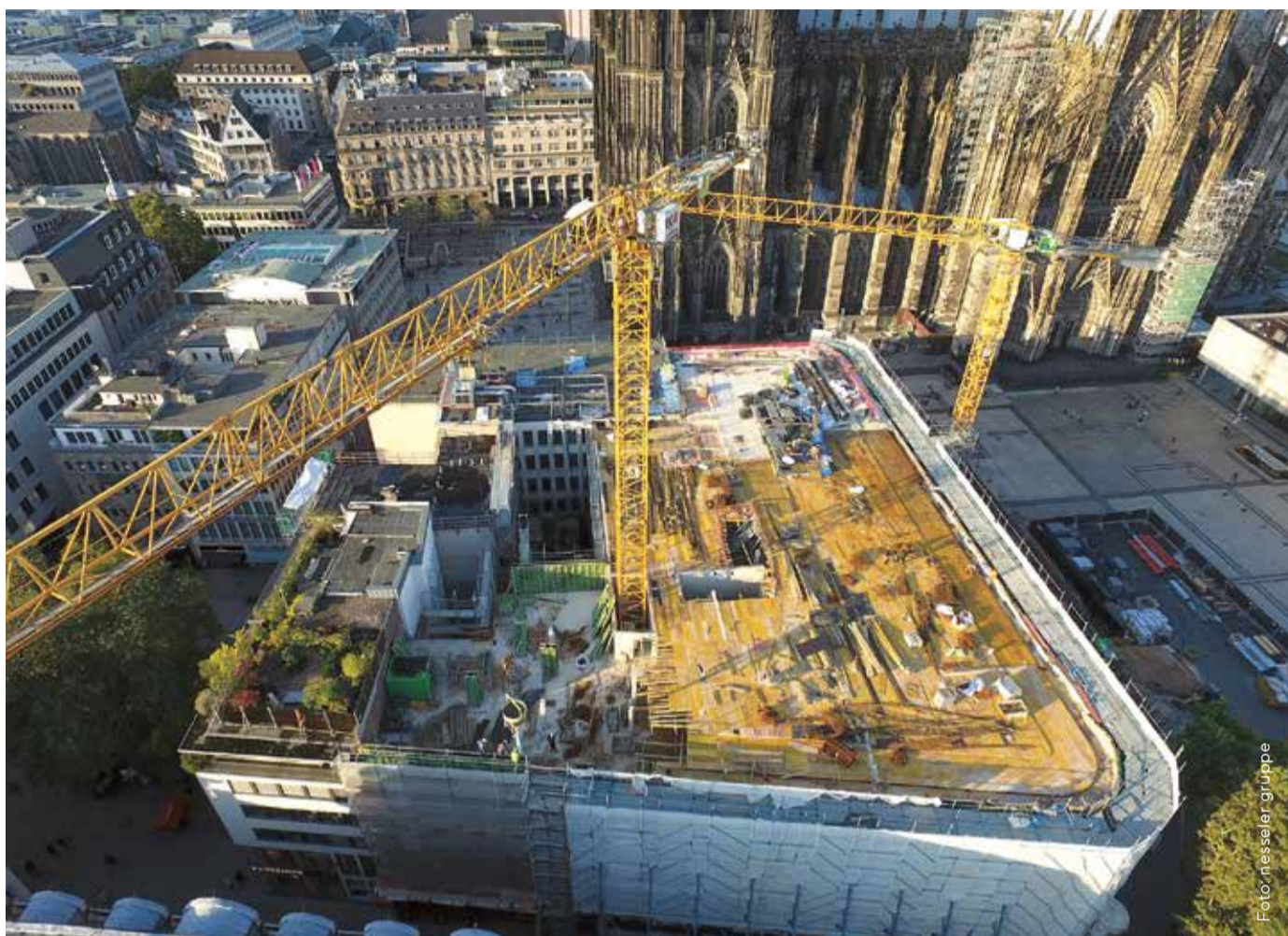
„Beton – vom Einsatz als Maschinenelement bis zum Bauen auf dem Mond“ war das Thema des Infostandes des Instituts für Massivbau der Uni Duisburg-Essen.

Der Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes NRW informierte die Besucher über „**Erfahrungen mit dem neuen Vergabe- und Vertragsmodell SEP am Beispiel der Sanierung der Universität Bielefeld**“.

Cloudbasierte Lösungen zur automatisierten Prüfung von Planungsergebnissen - #thinkBIC stellte der Lehrstuhl Baubetrieb und Bauprozessmanagement der TU Dortmund vor.

Bei den beiden Bauunternehmungen Echterhoff GmbH und Implenia Hochbau GmbH konnten sich die Besucher über das **Schnellbaubrücken-system Echterhoff** bzw. über die **Synergieeffekte durch BIM und Lean in der Bauausführung** informieren.

Eine Fortsetzung der Veranstaltung für Unternehmen, öffentliche und private Auftraggeber sowie Studierende ist in Planung. //



Die Luftaufnahme zeigt den Neubau des Gebäudekomplexes hinter der historischen Fassade.



Hotelzimmer mit Ausblick auf Dom und Domplatte.

Neubau Dom Hotel. Luxus und Eleganz.

Köln. Die Fertigstellung des DomCarré am Kölner Roncalliplatz läuft auf Hochtouren. Vom Sanierungsfortschritt überzeugten sich die Kölner Mitgliedsunternehmen und Gäste aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung am 30. August 2022 beim Abend der Kölner Bauindustrie. Anton Bausinger, Vorsitzender des Verbandbezirks Köln, hatte zu diesem jährlichen Treffen eingeladen.

Das Dom Carré ist eine Gesamtbaumaßnahme, die aus drei Gebäudeteilen besteht: dem Dom Hotel, dem Blau-Gold-Haus und dem Wallrafplatz. Die Bayerische Versorgungskammer als Auftraggeber verwirklicht in diesem Komplex ein Fünf-Sterne-Plus Hotel mit 130 Suiten und Zimmern sowie exklusiven Handels- und Gewerbeflächen. Das ursprüngliche Dom Hotel ist eines der ältesten Grand Hotels in Europa. Der heutige Bau stammt aus dem Jahr 1893 und wurde nach Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg vereinfacht wiederaufgebaut. Bei der umfangreichen Komplett-Sanierung blieben nur die denkmalgeschützte Fassade und das Treppenhaus erhalten. Die dahinter liegenden Gebäudeteile wurden komplett abgerissen und neu gebaut. Die umfangreiche Sanierung und Modernisierung des Gebäudes seit 2013 verwandelt das „erste Haus am Platz“ zu einem Boutique-Hotel mit internationalem Flair im Premium-Segment. Lage und Geschichte, der Mix aus historischer und moderner Architektur machen das DomCarré unvergleichlich und einzigartig und stehen für Luxus und Eleganz.

Treffpunkt zur Baustellentour war der auf die Südseite zum Roncalliplatz verlegte Haupteingang des neuen Hotels. Mit Schutzhelm, Sicherheitsschuhen und Warnweste ausgestattet, ging es über die beeindruckende Baustelle. Rund 170 Bauarbeiter sind laut Projektleiter Sven Lücke von der Düsseldorfer BMS GmbH derzeit im Einsatz. Der technische Projektsteuerer erläutert bei der Führung den Stand des Projektes und sagt: „Wir bauen vom Erdgeschoss entgegen dem Uhrzeigersinn nach oben und übergeben nach und nach Teilbereiche an den Hotel-Betreiber.“ Inbetriebnahme soll in gut einem Jahr sein. Während des Rundgangs wird klar: Es ist ein Zeitplan mit Druck.

Beim anschließenden Empfang im Restaurant Consilium am Rathausplatz wurde noch lange über das beeindruckende Bauvorhaben gefachsimpelt. „Und das soll wirklich Ende 2023 fertig sein?“ hieß es aus dem Kreis der Bauunternehmer. So ist es geplant, ist die Antwort. //



Anton Bausinger (l.) begrüßt die Gäste im Foyer des neuen Luxus-Hotels.



Sachkundige Führung über die Dom Hotel-Baustelle.

Quo vadis Baukonjunktur?

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine hat unmittelbar Auswirkungen auf die Baubranche und auf die konjunkturelle Entwicklung: Zunehmend beklagen Bauunternehmen Auftragsstornierungen, Zurückhaltung bei Investitionen und bei der Umsetzung geplanter Bauvorhaben – der Baukonjunkturmotor ist spürbar ins Stocken gekommen.

Autor – Niklas Möring



—
11,5 %

der Bauunter-
nehmen des
Wohnungsbaus in
NRW waren im
Juli 2022 von
Stornierungen
betroffen.
—

Quelle: ifo Konjunkturumfragen,
Juli 2022

Der 24. Februar markiert eine Zäsur für Europa – militärisch, strategisch, gesellschaftlich und wirtschaftlich. Plötzlich stehen Fragen von Energieversorgungssicherheit, Lieferketten, galoppierender Inflation, Staatsverschuldung und einer bevorstehenden Rezession im Fokus:

In der Folge kommt die Baukonjunktur im Herbst 2022 spürbar ins Stocken, wie die preisbereinigten Daten deutlich zeigen: Über alle Bausparten betrachtet sind die Umsätze von Januar bis August gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,8 % zurückgegangen, auch der Auftragseingang ist rückläufig.

Die Entwicklung verschärft sich zudem: vergleicht man den August 2022 mit dem Vorjahresmonat, zeigt sich ein Umsatzrückgang von fast 13 % und ein Rückgang des Auftragseingangs von 28 %.



Gleichzeitig hat der Krieg Auswirkungen auf die öffentlichen Haushalte und damit auf die Möglichkeiten der öffentlichen Hand, dringend erforderliche Investitionen zu tätigen.

Insgesamt klagt eine wachsende Zahl von Unternehmen mittlerweile über Auftragsstornierungen und die zunehmende Zurückhaltung ihrer privaten und öffentlichen Auftraggeber.

Die BAUINDUSTRIE hat daher im Oktober ihre Umsatzprognose nach unten revidiert und geht nun davon aus, dass der reale Umsatz im laufenden Jahr um 5 % zurückgehen wird.

HOCHBAU

Die größten Sorgen bereiten der Branche dabei der Wohnungsbau mit einem Minus von 26 % beim Auftragseingang in den ersten acht Monaten dieses Jahres. Im gewerblichen Hochbau ist der Einbruch mit einem Minus von 40 % in den ersten acht Monaten noch deutlicher. Diese Entwicklung steht im scharfen Kontrast zu den politischen Zielen von Bundes- und Landesregierung, jährlich 400.000 Wohnungen – davon 51.000 in NRW – zu bauen.

TIEFBAU

Im Tiefbau ist die Situation durchwachsen: um 3 % sind die Umsätze gegenüber dem letzten Jahr zurückgegangen, nur der Straßenbau liegt noch mit gut 5 % im Plus – allerdings gibt es auch hier einen deutlichen Rückgang der Auftragseingänge. Dabei bleiben für den Wirtschaftsstandort NRW eine funktionie-

rende Straßen-, Schienen- und Wasserstraßeninfrastruktur sowie belastbare Brücken essenziell wichtig und ein „Investitionsstau 2.0“ wäre ein fatales und falsches Signal.

BRÜCHIGE LIEFERKETTEN

Am Bau sind verlässliche Lieferketten zunächst durch Corona und durch den Krieg in der Ukraine brüchig geworden. Zeitweise

Lieferengpässe und hohe Preissprünge waren Folgen davon. Mittlerweise konnten sie aber in vielen Bereichen neu organisiert werden. So konnten beispielsweise die hohen Abhängigkeiten bei Stahllieferungen aus Russland, Belarus oder der Ukraine abgebaut werden. Die Preisentwicklung bleibt aber insgesamt auf einem hohen Niveau.

Derzeit gehen Wirtschaftsforscher und die Branche nicht davon aus, dass die Preise sich auf ein Vorkrisenniveau oder sogar auf ein Vor-Corona-Niveau zurückbewegen.

ENERGIE

Grundsätzlich bleibt die Versorgungssicherheit Deutschlands mit dem Energiebezug aus dem Ausland weiter in Frage gestellt. Zudem haben die Preise für Gas und Strom im Inland mittlerweile ein Niveau erreicht, das viele Firmen - trotz der staatlichen Hilfszusagen - vor existenzielle Probleme stellt. Hält diese Entwicklung auch im kommenden Jahr an, dürften etliche geplante Investitionen entfallen.

Zwar wirken Strom- und Gaspreisbremse entlastend, wie sich aber ein Ölembargo ab 2023 auf die Versorgung und die Preise z.B. von Bitumen oder Diesel auswirken wird, ist derzeit noch unklar.

WAS TUN?

Die Branche hat selbst kaum Möglichkeiten, sich aus ihrer Sandwichposition zwischen Lieferanten und Auftraggebern zu befreien. Weder kann sie die Preise und die Verfügbarkeit von Baustoffen und Bauprodukten beeinflussen noch die Rahmenbedingungen für ihre Auftraggeber verbessern, die unter Inflation, steigenden Finanzierungskosten und konjunkturellen Unsicherheiten leiden. Die zum Teil massiv gestiegenen Preise verschärfen den generell harten Preiskampf in der Branche. Das Baugeschäft ist nicht so margenträchtig wie viele andere, Baufirmen mit einer Nettomarge von zwei oder drei Prozent sind spitze, sind aber nicht die Regel. Doch auch wenn derzeit Projekte durch Corona und den Krieg in der Ukraine zurückgestellt werden, ist perspektivisch mit Nachholinvestitionen zu rechnen. Denn die Nachfrage nach Bauprojekten dürfte mittel- und langfristig hoch bleiben.

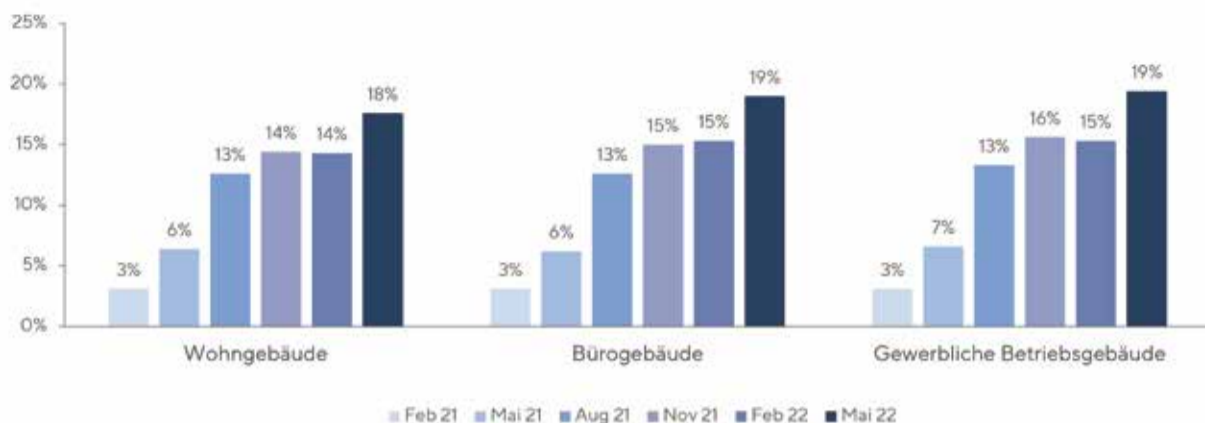
ÖFFENTLICHE HAND

Da Bauen aber mittelfristig teuer bleiben oder sogar noch teurer werden dürfte, muss die Öffentliche Hand dies bei ihren Finanzplanungen berücksichtigen. Sonst wird bei gleichen Budgets deutlich weniger gebaut werden. Die derzeit vorgesehenen Preisanpassungsregelungen der öffentlichen Finanzplanungen von ca. 3 Prozent müssen daher dringend an die neue Realität angepasst werden. Das gilt nicht nur für den Bereich Infrastruktur, auch die hohe Wohnungsbauförderung in NRW von derzeit etwa 1,3 Mrd. Euro pro Jahr muss mindestens fortgeführt, besser noch ausgeweitet werden.

Damit die Kommunen in NRW weiter investieren können, müssen sie gestärkt und entlastet werden. Nicht nur bei Altschulden, sondern auch bei den zusätzlichen Belastungen, die sie durch stei-

Entwicklung der Baupreise in Deutschland

BAUPREISINDEX, NEUBAU, INDEX (2015=100), INKL. MWST., VORJAHRESVERGLEICH



eigene Grafik, Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Datenbank ELVIRA des HDB, Stand: Mai 2022, Veränderungsrate in Prozent gegenüber Vorjahr

Geschäftslage und -erwartungen im Bauhauptgewerbe

EINSCHÄTZUNG DER BAUUNTERNEHMEN IN NRW: SAISONBEREINIGTER SALDO, JULI 2022



Quelle: ifo Institut, ifo Konjunkturtest, HDB, Datenbank ELVIRA, saisonbereinigter Saldo aus „gut“ / „schlecht“ und „günstiger“ / „ungünstiger“ Meldungen

Welche Faktoren beeinflussen die künftige Preisentwicklung?

Bauzinsen und EZB-Leitzins



Quelle: FMH Finanzberatung, 26.07.2022

gende Energie- und Baukosten stemmen müssen. Schon heute zeigt sich, dass Kommunen Ausschreibungen wieder vom Markt nehmen, weil die Angebote nicht mehr in die Budgets passen.

VERTRAGSGESTALTUNG

Für langlaufende Verträge gilt es, flexible Preisanpassungsmechanismen zu nutzen – dies aber nicht ausnahmsweise, sondern als Regelfall. Durch den Krieg ausgelöste Preissteigerungen müssen aber auch in laufenden Alt-Verträgen zu einer nachträglichen Aufnahme von Preisgleitklauseln führen.

Die Branche hat im Vertrauen auf den von Politik und Auftraggebern betonten, hohen Baubedarf ihre Kapazitäten in den vergangenen Jahren – auch während der Corona-Pandemie – kontinuierlich aufgebaut. Nun sind Verlässlichkeit und Planungssicherheit unabdingbar.

Die Krise zeigt deutlich, wie eng Lieferketten und Abhängigkeiten heute sind. Es muss deshalb gelingen, unabhängiger von Import-Rohstoffen zu werden, z.B. durch den verstärkten Einsatz von Recyclingbaustoffen. Das gelingt jedoch nur gemeinsam mit der auftraggebenden Seite, die dafür offen dafür sein muss und eine entsprechende Auftrags- und Vergabephilosophie verfolgt. Nachhaltige und recycelte Baumaterialien, die bislang für Auftraggeber zu teuer oder weniger qualitativ schienen, können eine sehr wirtschaftliche – und qualitativ gute – Alternative sein. //



Am Vorabend der Sitzung des Mittelstandsausschusses besichtigten die Unternehmer die Baustelle der Stadtbahnlinie U81. Thomas Fiedler (4.v.r.), Bereichsleiter Ingenieur- und Spezialtiefbau der WAYSS & FREYTAG Ingenieurbau AG sowie Vorstandsmitglied des Bauindustrieverbandes, führte die Gruppe persönlich über seine Baustelle am Düsseldorfer Flughafen.

Dialog mit Politik und Verwaltung

Düsseldorf. Großes und hochkarätig besetztes Programm bei der zweitägigen Veranstaltung des Mittelstandsausschusses des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie am 22. und 23. März 2022. Ein Dialog mit der Politik und der Verwaltung sowie die Besichtigung der U81-Stadtbahn-Baustelle am Düsseldorfer Flughafen standen auf der Tagesordnung. Außerdem wurde mit Walter Sailer ein neuer stellvertretender Vorsitzender gewählt.

Erstmals tagten die Mitglieder dieses wichtigen Gremiums nicht in Berlin, sondern folgten der Einladung des Ausschussvorsitzenden Gereon Frauenrath, der den Mittelstandsausschuss seit 2021 leitet. Der geschäftsführende Gesellschafter der Frauenrath Unternehmensgruppe in Heinsberg freute sich besonders über die Teilnahme von NRW-Bauministerin Ina Scharrenbach, Gabriele Willems, Geschäftsführerin des Bau- und Liegenschaftsbetriebs (BLB NRW), und Antonino Vultaggio, Gesellschafter bei HPP-Architekten, der über die Besonderheiten des Projekts „The Cradle“ im Düsseldorfer Medienhafen berichtete.

Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen, stellte die wohnungsbaupolitischen Maßnahmen der Landesregierung vor und berichtete über die Fortschritte bei der Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren. Als wesentliche Instrumente nannte die Ministerin die Neuausrichtung der Wohnungsbauförderung, die Entschlackung der Bauordnung sowie die Digitalisierung der Baugenehmigungen. Bei der Erreichung der Klimaziele setze die NRW-Landesregierung auf Technologieoffenheit, so Ina Scharrenbach. Für mehr Innovationen habe ihr Ministerium die Förderung von neuen Bauverfahren und Baustoffen massiv ausgeweitet.

Gabriele Willems vom Bau- und Liegenschaftsbetrieb sprach über die Herausforderungen beim BLB NRW, von Bauprogrammen und klimaneutraler Landesverwaltung und diskutiert mit den mittelständischen Unternehmern insbe-

sondere über die aktuellen Probleme aufgrund von Baustoffpreisen und Materialmangel. Die Geschäftsführerin des BLB NRW betonte, dass es einen Kulturwandel in der Zusammenarbeit von öffentlichen Auftraggebern und Bauunternehmen geben müsse. Dies beinhalte einen fairen und partnerschaftlichen Umgang und neue Vertragsmodelle. Wichtig sei insgesamt ein gutes Zusammenspiel aller Beteiligten.

Das Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit stand im Mittelpunkt des Austausches mit **Antonino Vultaggio** von HPP Architekten, der das erste Holzhybrid-Bürogebäude „The Cradle“ vorstellte. Das nach dem „Cradle-to-Cradle®-Prinzip“ konzipierte Gebäude im Düsseldorfer Hafen mache es der Natur nach: Die meisten genutzten Stoffe können wiederverwendet werden. Es entstehe beim Abriss praktisch kein Müll, da vieles recycled und in anderer Form wieder nutzbar gemacht werde. Und der ökologische Gedanke gehe noch einen Schritt weiter: Ein Cradle-to-Cradle®-Gebäude verwendet ökologisch erzeugte Energie und schaut auch auf die umweltfreundliche Produktion der Baustoffe. 97,7 Prozent der Materialien von The Cradle können in den Materialkreislauf zurückgeführt werden. Bauen mit Holz sei ein Gewinn für Generationen betonte Antonino Vultaggio. Nahezu die komplette Fassade von The Cradle werde aus Holzelementen gefertigt, die ausschließlich aus nachhaltiger Forstwirtschaft in Europa stammen. Holz ersetze dabei andere Stoffe wie Beton und Kunststoff. Holz reguliere die Luftfeuchtigkeit, sei für Allergiker und Asthmatiker gesundheitsfördernd und strahle im Winter Wärme und im Sommer Kühle aus.

„Es war ein intensiver Austausch zwischen der Politik, der Verwaltung und unseren mittelständischen Unternehmern, bei dem viele Fragen und Probleme diskutiert wurden“, resümierte Gereon Frauenrath und bedankte sich bei allen Anwesenden für die Anreise nach Düsseldorf und die konstruktive Zusammenarbeit. //



Treffen mit Politik und Verwaltung im Maritim Hotel Düsseldorf: Gereon Frauenrath, Vorsitzender des Mittelstandsausschusses, Prof. Beate Wiemann, Hauptgeschäftsführerin Bauindustrieverband NRW, Bauministerin Ina Scharrenbach, Gabriele Willems, Geschäftsführerin BLB NRW, und René Hagemann-Miksis, stellvertretender Hauptgeschäftsführer Hauptverband der Deutschen Bauindustrie.

Mit dem Beigeordneten per Rad durch Düsseldorf



Mit dem Rad durch die Landeshauptstadt: (v.l.) Vizepräsident Axel A. Wahl, Beigeordneter Jochen Kral vom Düsseldorfer Amt für Verkehrsmanagement, Vorstandsmitglied Thomas Fiedler, Michael Rohr, Geschäftsführer der Geschäftsstellen Düsseldorf und Köln.

Der Beigeordnete Jochen Kral vom Amt für Verkehrsmanagement folgte der außergewöhnlichen Einladung des Verbandsbezirks Düsseldorf zu einer Radtour durch die Landeshauptstadt. Hierbei wurden die angedachten verkehrspolitischen Projekte vorgestellt. Die Route führte vom Rathaus in der Altstadt am Rheinufer entlang bis zur Tonhalle, über die Oberkasseler Brücke weiter über die Luegallee bis zum Barbarossaplatz.

Der Leiter des Dezernats für Mobilität berichtete während der gemütlichen Radpartie von den Vorrangrouten für den Radverkehr sowohl in Nord-Süd als auch in Ost-West-Richtung. Durch entsprechende Streckenführungen soll es gelingen, die Konfliktpunkte und gemeinsame Straßennutzung zwischen Autoverkehr, Fußgängern und Radfahrern zu minimieren. Geplant sind vermehrt „grüne Pfeile“ für Rechtsabbieger bzw. zum Vorrang und Gleichlauf mit kreuzenden Fußgängern. Ziel dieser Vorrangstrecken ist ein Umstieg auf das Fahrrad und eine Erleichterung und Sicherung des Verkehrsflusses. //

UNTERNEHMERFORUM MIT DER EMSCHERGENOSSENSCHAFT

Zusammenarbeit auf Augenhöhe

Holzwickede. Das Generationenprojekt Emscher-Umbau steht nicht nur für große ingenieurtechnische Leistung, sondern ist mit seinem Investitionsvolumen von über 5,5 Milliarden Euro auch ein Impulsgeber für die Bauwirtschaft.

Emscher ist abwasserfrei: Anfang der 1990er Jahre hat sich die Emschergenossenschaft mit der Vision einer revitalisierten Emscher auf den Weg gemacht und damit das größte Infrastrukturprojekt Europas begründet. Rund 30 Jahre später wurde die Abwasserfreiheit der Emscher Ende 2021 mit großer gemeinsamer Kraftanstrengung von EGLV und Bauwirtschaft erreicht.

Zum ersten Mal seit rund 170 Jahren fließt durch die Emscher kein Schmutzwasser mehr. Auch für die vielen Nebenläufe wurde das ambitionierte Ziel erreicht: Auch in ihnen fließt seit dem 31. Dezember 2021 kein Abwasser mehr. Über unterirdische Sammler wird die Schmutzfracht aus der Region nun direkt in den Abwasserkanal Emscher (AKE) eingeleitet.

Die Abwasserfreiheit ist ein wichtiger Schritt in Richtung ökologischer Umgestaltung. Nun kann die Emschergenossenschaft die sauberen Ge-

wässer naturnah modellieren: Die Betonsohlenschalen werden entfernt, die Böschungen flacher und vielseitiger gestaltet. Dort, wo der Platz es zulässt, erhalten die einst technisch begradigten Flüsse wieder einen kurvenreicheren Verlauf. Das Ziel ist die ökologische Verbesserung des Flusses und die damit einhergehende Neu- oder Wiederansiedlung von Tier- und Pflanzenarten in den kommenden Monaten und Jahren.

Beim 9. Unternehmerforum von Bauindustrieverband NRW und Emschergenossenschaft/Lippeverband (EGLV) am 8. August 2022 konnten sich die Teilnehmer an vier Themeninseln über die Gewässerumgestaltung und die umfangreichen Maßnahmen zum Hochwasserschutz sowie Rein-

vestitionen informieren und austauschen. Die Digitalisierung und die nachhaltige Bauabwicklung sowie neue klimaschonende Bauverfahren standen ebenfalls auf der Agenda.

Bauindustrie-Präsident Daniel Strücker, Dr. Emanuel Grün, Technischer Vorstand EGLV, Dr. Frank Obenaus, designierter Technischer Vorstand, und Norbert Stratemeier, Geschäftsbereichsleiter Planung und Bau EGLV, führten in die Thematik ein und betonten unisono den zielführenden, partnerschaftlichen Austausch und das Miteinander auf Augenhöhe bei der Zusammenarbeit. //



Dr. Emanuel Grün, Prof. Beate Wiemann, Hauptgeschäftsführerin Bauindustrieverband NRW, Bauindustrie-Präsident Daniel Strücker, Dr. Frank Obenaus, Norbert Stratemeier (stehend).



Das Duale Studium Bauingenieurwesen verbindet die gewerbliche Ausbildung und das Studium an einer Hochschule.

Expertengespräch erfolgreich gestartet

Düsseldorf. Die nordrhein-westfälische Landesregierung hat eine Initiative zum latenten Fachkräftemangel ins Leben gerufen. Gemeinsam mit Kammern, Verbänden, öffentlichen Auftraggebern sowie den Hochschulen und Bildungseinrichtungen sollen Strategien entwickelt und Lösungen gefunden werden. Die BAUINDUSTRIE NRW unterstützt diese Kampagne.

Der Fachkräftemangel unter den Bauingenieurinnen und Bauingenieuren stellt die gesamte Branche und auch das Land Nordrhein-Westfalen vor große Herausforderungen. Durch den jahrelangen Investitionsstau hat die Attraktivität der Bauingenieurberufe gelitten. Dieser Trend wird im Rahmen des Planungs-, Genehmigungs- und Bauhochlaufs in NRW seit 2017 umgekehrt. Zudem hat das Ministerium für Verkehr des Landes im Januar 2022 ein neues 10-Punkte-Programm vorgelegt, um Bauvorhaben zu beschleunigen und so den Investitionsstau schnell und nachhaltig aufzulösen. Dazu zählt die Unterstützung des Bundes bei der Ausbildung und Qualifizierung von Fachkräften und die Entwicklung gemeinsamer Strategien, etwa für eine verstärkte Digitalisierungskompetenz, aber auch dafür, junge Menschen für den Beruf des Bauingenieurs / der Bauingenieurin zu begeistern.

Vor diesem Hintergrund haben die nordrhein-westfälischen Ministerien für Verkehr sowie für Kultur und Wissenschaft das Expertengespräch „Fachkräfteoffensive Bauingenieurwesen“ ins Leben gerufen. Der Startschuss fiel im Frühjahr 2022 als hybride Veranstaltung in der Arena 2 des Design Office Fürst und Friedrich in Düsseldorf. Rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Baubranche, Wissenschaft und Politik diskutierten darüber, wie Ausbildung und Qualifizierung von Fachkräften schneller angegangen werden können.

„Für schnelleres Planen, Genehmigen und Bauen brauchen wir einfach mehr Fachkräfte. Nur so können wir den Trend der Vergangenheit umkehren und unsere Brücken und Straßen besser in Schuss halten“, begrüßte Verkehrsministerin Ina Brandes die Teilnehmenden und erläuterte die gemeinsam mit der Bauindustrie und akademischen Bildung definierten zentralen Handlungsfelder für die Fachkräfteoffensive: „Wir müssen Schülerinnen und Schüler stärker für Naturwissenschaft und Technik begeistern, damit sich mehr junge Menschen für ein Studium des Bauingenieurwesens entscheiden. Natürlich soll dann das Studium möglichst praxisnah gestaltet werden und mehr Raum für Spezialisierungen haben. Duale Studiengänge sind hier der richtige Weg.“

In Zukunft müsse mehr Menschen berufsbegleitend die Perspektive eines Ingenieurstudiums gegeben werden, so die Ministerin, um sie für das Planen und Bauen von Verkehrsinfrastruktur zu gewinnen. „Wir brauchen mehr Anreize für ausländische Fachkräfte mit großer Expertise, damit sie bei uns bleiben und in Nordrhein-Westfalen ihre neue Heimat finden. Und generell geht es darum, Planungs- und Genehmigungsverfahren weiter zu vereinfachen, um Bauingenieuren ihre tägliche Arbeit zu erleichtern – das gelingt, indem wir noch viel stärker die Chancen der Digitalisierung nutzen.“

Klaus Kaiser, Parlamentarischer Staatssekretär im Ministerium für Kultur und Wissenschaft: „Wir brauchen dringend mehr Bauingenieurinnen und Bauingenieure! Hier könne man nicht früh genug ansetzen. Beispielhaft nannte Klaus Kaiser außerschulische Lernorte, wie die zdi-Schülerlabore, in denen Jugendliche neugierig auf technische Berufe gemacht würden.“

Auch der Bauindustrieverband nehme den Nachwuchsmangel sehr ernst und versuche seit Jahren junge Menschen mit Hilfe verschiedener Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung für die Branche zu sensibilisieren, warb Prof. Beate Wiemann, Hauptgeschäftsführerin des Bauindustrieverbandes NRW, in ihrem Impulsvortrag für die Nachwuchswerbung. Auf das facettenreiche Berufsbild Bauingenieur werde beispielsweise mit der

sowie eine absolut sinnstiftende Tätigkeit – gemeinsam bauen wir Zukunft. Unser Land braucht Bauingenieurinnen und Bauingenieure.“

Diese Feststellung bestätigte auch der Präsident der Ingenieurkammer-Bau NRW Dr.-Ing. Heinrich Bökamp: „Wann, wenn nicht jetzt! Wer sich heute für ein Studium des Bauingenieurwesens entscheidet, stellt die Weichen für eine gleichermaßen langfristig erfolgversprechende, spannende und abwechslungsreiche berufliche Karriere mit einem vielfältigen und technologisch innovativen Berufsfeld.“

Dr.-Ing. Petra Beckefeld, Technische Direktorin des Landesbetriebs Straßenbau NRW, lenkte die Aufmerksamkeit auf den Um-



Gut ausgebildete Fachkräfte haben beste Zukunftsperspektiven: sichere und attraktive Arbeitsplätze, spannende und innovative Aufgaben sowie eine absolut sinnstiftende Tätigkeit.“

Prof. Beate Wiemann

bundesweiten Kampagne „Werde Bauingenieur“ neugierig gemacht. Mit der Kamera begleitet, erzählen Bauingenieurinnen und Bauingenieure von ihrem spannenden Berufsalltag, ihrer Ausbildung, ihren Zielen und natürlich davon, was sie gerade planen und bauen.

Des Weiteren berichtete Beate Wiemann vom Erfolg des Dualen Studiums Bauingenieurwesen, das zusammen mit dem Berufsförderungswerk der Bauindustrie NRW und den Hochschulen in Bochum, Köln, Münster und der Bergischen Universität Wuppertal bereits vor 18 Jahren gemeinsam ins Leben gerufen wurde. „Ein früher Einstieg in die betriebliche Praxis, eine umfassend ausgerichtete Ausbildung sowie hervorragende Karrierechancen in interessanten Tätigkeitsfeldern der Bauwirtschaft – all das bieten die dualen Studiengänge Bauingenieurwesen. Gut ausgebildete Fachkräfte haben beste Zukunftsperspektiven: sichere und attraktive Arbeitsplätze, spannende und innovative Aufgaben

bruch, in dem sich der Bausektor befinde. Auf der einen Seite stünde der Sanierungsstau der Vergangenheit, Klimaschutz und Nachhaltigkeit auf der anderen Seite. Hier biete der Beruf des Bauingenieurs spannende Möglichkeiten, interdisziplinär und partnerschaftlich, mit digitalen Methoden und Arbeitsweisen unsere Zukunft zu bauen.

Die BAUINDUSTRIE NRW unterstützt zusammen mit dem Berufsförderungswerk der Bauindustrie NRW die Fachkräfteoffensive Bauingenieurwesen der NRW-Landesregierung und bringt seine große Aus-, Fort- und Weiterbildungskompetenz für gemeinsame Lösungen in das Expertengespräch Fachkräfteoffensive Bauingenieurwesen ein. //

AZUBI-PROJEKT IM VERBANDSBEZIRK KÖLN

Toto-Brunnen erstrahlt im neuen Glanz

Köln. Großartige Arbeit leisteten Azubis aus dem Ausbildungszentrum der Bauindustrie Kerpen und dem Amt für Landschaftspflege und Grünflächen der Stadt Köln. Gemeinsam brachten sie das etwa 80 Quadratmeter große Brunnenbecken des Toto-Brunnens im Theodor-Heuss-Park auf Vordermann. Die Kölner Bauunternehmung Friedrich Wassermann unterstützte das Projekt und finanzierte die Arbeiten mit. Am 8. Juni 2022 wurde der Brunnen offiziell den Anwohnern übergeben.

Für die Sanierung des Baudenkmals aus den 1950er Jahren stellten die Auszubildenden unter Anleitung ihres Ausbildungsmeisters Christian Behr die den Brunnen umgebende wellenförmige Pflasterfläche neu her. Die Restaurierung der prägnanten Fische erfolgte durch Fliesenleger Jürgen Konopka. Um den Brunnen wieder „stadtfein“ zu machen, wurden Original-Steine, -Fliesen und Nachbildungen verwendet. Die Stellen, wo sich früher die Wasserdüsen befanden, sind mit runden Platten versiegelt, die wie die Augen der Fische wirken. Die Fläche ist nun leicht geneigt, so dass das Regenwasser in den Rasen ablaufen kann und keine Lachen entstehen. Hübsch, wie der Brunnen nach seiner Sanierung jetzt wieder anzusehen ist, nannte ihn Anton Bausinger, Vorsitzender des Verbandsbezirks Köln des Bauindustrieverbandes NRW und geschäftsführender Gesellschafter der Friedrich Wassermann Bauunternehmung, „eine Brosche in der Wiese“.

In dem Brunnenbecken stand früher etwa zehn Zentimeter hoch das Wasser und es gab kleine Fontänen. In den 90er Jahren wurde der Brunnen, der immer wieder wegen Defekten nicht in Betrieb gehen konnte, endgültig stillgelegt. Zu-

letzt war die Anlage von Grünzeug überwuchert und nur noch schwer als Brunnen erkennbar. „Die Auszubildenden haben etwa 160 Arbeitsstunden in das Projekt investiert. Bei den Arbeiten gab es immer wieder Gespräche mit älteren Menschen, die ihre Geschichte zum Brunnen erzählt haben. Sie waren sehr erfreut, dass dieser nun saniert wird. Der Brunnen und der Park gehören zu den grünen Schätzen unserer Stadt“, sagte Manfred Kaune, Leiter des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen, beim Übergabetermin. Aus Kostengründen habe man aber auf eine neue Wasseranlage verzichten müssen, sodass der Brunnen trocken bleibt. Eine Komplettsanierung hätte laut Kaune zusätzlich einen sechsstelligen Betrag bedeutet.

Gestiftet wurde der Brunnen 1953 von der Westdeutschen Fußball-Toto GmbH, deren Verwaltungsgebäude gegenüber am Theodor-Heuss-Ring lag. Der von Bildhauer Heribert Calleen ausgeführte Entwurf stammt von Prof. Joseph Jaekel. Der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz beschrieb die Anlage seinerzeit so: „Das flache, etwa 80 Quadratmeter große Brunnenbecken im Nierentisch-Stil ist aus Grauwacke-Steinen erbaut worden. In ihm be-



Erstrahlt im neuen Glanz: Der Toto-Brunnen nach der Restaurierung durch die Azubis. Aus Kostengründen wird die Wasseranlage nicht saniert.



Bis zu seiner Sanierung fristete der aus den 1950er Jahren stammende Toto-Brunnen ein trauriges Dasein.



Auszubildende aus dem ABZ Kerpen und dem Grünflächenamt bei den Arbeiten am Brunnen.

finden sich vier leicht gewölbte große Tropfen aus roten, schwarzen und weißen Fliesen. An der breiteren Seite der Tropfen war jeweils eine Wasserdüse angebracht, die mittelhoch sprudelte. Manche sehen die Tropfen als im Wasser schwimmende Fische, andere als Yin-Yang-Symbole, wieder andere als eine Glücksspirale.“ //

AZUBI-PROJEKT IM VERBANDSBEZIRK DÜSSELDORF

Straßenbauer-Azubis zeigen ihr Können

Düsseldorf. In der Düsseldorfer Altstadt setzten Auszubildende des 2. Lehrjahres aus dem Ausbildungszentrum (ABZ) der Bauindustrie Oberhausen und der Stadt Düsseldorf ein eigenes Bauprojekt um. In der Mühlengasse behoben sie einen Pflasterschaden auf einer Fläche von rund 200 Quadratmetern. Am 25. August 2022 wurde das Projekt offiziell der Öffentlichkeit übergeben.

„Gemeinsam mit der Landeshauptstadt Düsseldorf haben wir bereits verschiedene Projekte mit unseren Azubis zum Nutzen der Gemeinschaft durchgeführt. Wir freuen uns, an dieser Stelle der belebten Altstadt nicht nur den vorhandenen Pflasterschaden zu beseitigen, sondern auch der Öffentlichkeit den Wert und die Wer-

tigkeit eines Ausbildungsberufes in der Bauindustrie näher zu bringen“, sagt Axel A. Wahl, Vizepräsident und Vorsitzender des Verbandsbezirks Düsseldorf der BAUINDUSTRIE NRW.

Die Aktion erfährt besonderen Zuspruch von Düsseldorfs Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller. „Wir freuen uns sehr, an der Projektwoche der Auszubildenden mitwirken zu können. Uns liegt die Nachwuchsförderung am Herzen und daher wollen wir mit solchen Aktionen für den Beruf des Straßenbauers werben. Hierbei schätzen wir insbesondere die gute Zusammenarbeit mit der Bauindustrie NRW.“

Axel A. Wahl ergänzt: „Straßenbauer ist ein Beruf mit Zukunft, bei dem inzwischen auch die Digitalisierung und Nachhaltigkeit eine große Rolle spielen. Der Beruf hat eine enorme Bedeutung



Werbung für den Bauberuf: Straßenbauer-Azubis aus dem ABZ Oberhausen beheben Pflasterschäden in der Mühlengasse der Düsseldorfer Altstadt.

für unsere Infrastruktur. Straßenbauer sorgen für die Mobilität unserer Gesellschaft und arbeiten aktiv an der Umsetzung der Verkehrswende mit. Sie sind zuständig für Neubau, Ausbau und Instandsetzung von Verkehrswegen, Plätzen oder Fußgängerzonen.“

Bei der Azubi-Baustelle steht neben der praktischen Erfahrung der Azubis auch der Nutzen für die Gemeinschaft im Fokus. Die Nachwuchskräfte haben auf freiwilliger Basis eine vom Amt für Verkehrsmanagement bereitgestellte Fläche bearbeitet und wurden hierbei von fachkundigen Ausbildern angeleitet und begleitet. Somit profitieren sie vom aktiven Austausch mit den Auszubildenden und sammeln wichtige Erfahrungswerte durch die praktische Umsetzung. Vom Ergebnis profitieren auch die Besucherinnen und Besucher der Altstadt. //

Die beteiligten Straßenbauer-Azubis aus dem Ausbildungszentrum Oberhausen:

- Raphael Nielsen** (Völkers Bau GmbH)
 - Taufic Khaouli** (Eiffage Infra-West GmbH)
 - Maximilian Seven** (Ewald Scharff Baugesellschaft GmbH & Co. KG)
 - Abdul Wahab Amini** (TN Tiefbau Niederrhein)
 - Jeremy Flürmann** (Heinrich Looock Erd- und Tiefbau GmbH)
- Ausbildungsmeister Straßenbau (Berufsförderungswerk der Bauindustrie NRW): **Andreas Breitzke**



Straßenbauer-Azubis der Stadt Düsseldorf

Was macht gutes Design aus?

Essen. Diese Frage können die Mitglieder des Kreises Junge Führungskräfte im Bauindustrieverband NRW zukünftig beantworten: Sie unternahmen im Frühjahr 2022 einen Ausflug in das Red Dot Design Museum auf Zeche Zollverein in Essen.

Die Vorsitzende des Kreises, Britta Heitkamp (Mitglied der Geschäftsführung der Heitkamp IB Wesseling), hatte sich das Museum im ehemaligen Kesselhaus für das Netzwerktreffen der jungen Führungskräfte ausgesucht und lag damit genau richtig. Schon zu Beginn der Führung begeisterten die „Design Fundamentals“ gute Gestaltung die Teilnehmenden. Neben Roboter, Smartphones, multifunktionalen Küchengeräten, Möbel und einem von der Decke hängenden Gyrokopter gab es weitere 2.000 Exponate zu sehen. Alle Ausstellungstücke wurden von einer internationalen Expertenjury in einem der weltweit größten Design-Wettbewerbe, dem Red Dot Design Award, ausgezeichnet. Was 1955 als „Ständige Schau formschöner Industrieerzeugnisse“ in der Villa Hügel begann, hat sich inzwischen zur weltgrößten Ausstellung zeitgenössischen Designs entwickelt.

Auch die innovativen Produkte, die die Auswirkungen der Digitalisierung auf unsere Produkt- und Lebenswelt verdeutlichen, beeindruckten die jungen Führungskräfte. Unter den Exponaten finden sich unter anderem Sensoren, Scanner, Fitness-Tracker und medizinische Geräte zur Überwachung und Visualisierung des menschlichen Körpers, aber auch Roboter und Drohnen.

Der gemeinsame kulinarische Ausklang im besonderen Ambiente des Casino Restaurant der Zeche Zollverein wurde in geselliger Runde ausgiebig genutzt, sich über den erlebnisreichen Ausflug in die Welt des Designs sowie über die jeweiligen aktuellen Themen der Firmen auszutauschen. //



Foto: Red Dot Design Museum Essen

Apple-Univers



Foto: Elke Spurtzen

Rundgang durch das ehemalige Kesselhaus, das von Stararchitekt Norman Foster zum Red Dot Design Museum umgestaltet wurde.



Foto: Red Dot Design Museum Essen

Produktkultur trifft Industriearchitektur



Foto: Red Dot Design Museum Essen

Der Roboter MOTOMAN HC20DT von Yaskawa im Schürerstand, der „Kathedrale der Industriekultur“.

info // HINTERGRÜNDE



reddot design museum

<https://www.red-dot-design-museum.de/essen>

15. GOLF-CUP DER BAUINDUSTRIE NRW



Sonnenschirm, Kappe, Getränke: So bleibt man cool trotz Hitze.

Cool trotz Hitze

Ratingen. Gefühlt war es der heißeste Tag des Jahres, als sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am 12. August 2022 zum 15. Golfturnier des Bauindustrieverbandes NRW im Düsseldorfer Golfclub in Ratingen trafen. Trotz der Hitze blieben alle cool und feierten am Abend die Sieger. Die Trophäe für den 1. Platz in der Bruttowertung nahmen Lukas Büdenbender und Adnan Derin mit nach Hause.

Golf ist eine der schönsten Outdoorsportarten der Welt - sagen die Golfer! Vor allen Dingen gibt es für einen Golfer niemals die falsche Kleidung. So waren natürlich alle kleidungstechnisch perfekt auf die Temperaturen jenseits der 30 Grad-Marke vorbereitet. Mit Sonnenschirm bewaffnet und gut „behütet“ gingen die Spieler auf die Runde und bewahrten einen kühlen Kopf. Dazu trug auch das Versorgungsteam bei, das während der sengenden Hitze die Spieler bestens mit Getränken und Energieriegeln versorgte.

der Familie Kesten genossen die Gäste auf der Terrasse des Clubrestaurants den warmen Sommerabend bis spät in die Nacht hinein. //

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH DEN GEWINNERN!

1. Brutto	Lukas Büdenbender und Adnan Derin
1. Netto	Jürgen Lang und Gereon Frauenrath
2. Netto	Jörg Förstel und Dr. Reiner Mark
3. Netto	Christoph Surmann und Victor von Detmering
Longest Drive Damen	Beate Wiemann / Dr. Susanne Grünewald
Longest Drive Herren	Adnan Derin
Nearest to the Pin Damen	Pia Wieck
Nearest th the Pin Herren	Peter Braus

Bauindustrie-Präsident Daniel Strücker und Hauptgeschäftsführerin Beate Wiemann freuten sich über die Teilnahme von 48 Spielerinnen und Spielern und neun Schnupper-Golfern, die auch alle am gemeinsamen Abendessen mit Siegerehrung teilnahmen. Kulinarisch verwöhnt von



Perfekter Abschlag: Fabian Bauwens-Adenauer.



Herausforderung Bunkerschlag: Lutz Wagner



„Schnupper-Golfer“ auf der Driving Range.



1. Brutto: Lukas Büdenbender (Mitte) und Adnan Derin (links) mit Bauindustrie-Präsident Daniel Strücker.



1. Netto: Jürgen Lang (links) und Gereon Frauenrath freuen sich über ihr tolles Ergebnis.

Dr. Ralf Neubauer ist neuer Vorsitzender

Düsseldorf. Während der online-Sitzung des Wirtschaftspolitischen Ausschusses am 10. Mai 2022 wurde Dr. Ralf Neubauer von der Köster GmbH, Mülheim/Ruhr, einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Der Bereichsleiter Hochbau Ruhr tritt damit die Nachfolge von Klaus Pacher an und ist qua Amt Vorstandsmitglied im Bauindustrieverband NRW.

Stellvertretender Vorsitzender dieses wichtigen Verbandsgremiums ist Sven H. Röbling, Leiter Rechtsabteilung der Goldbeck GmbH, Bielefeld. //



Dr. Ralf Neubauer ist neuer Vorsitzender des Wirtschaftspolitischen Ausschusses und damit automatisch Vorstandsmitglied des Bauindustrieverbandes NRW.

PERSONALIE

Wir trauern um



Dipl.-Ing. Heinz August Schüssler, Geschäftsführer der Hans Lamers Bau GmbH in Jülich, Ehrenringträger und ehemaliger Präsident des Bauindustrieverbandes Nordrhein-Westfalen, der am 18. September 2022 im Alter von 84 Jahren verstorben ist.

Heinz August Schüssler hat 20 Jahre die Belange der nordrhein-westfälischen Bauindustrie entscheidend mitgeprägt: von 1974 bis zu seinem Ausscheiden aus den Verbandsgremien als Vorstandsmitglied, von 1984 bis 1989 als Vizepräsident und von 1989 bis 1994 als Präsident. In dieser Funktion vertrat der hochgeschätzte Jülicher Unternehmer die Interessen der NRW-Baubranche auch auf Bundesebene im Präsidium des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie. Darüber hinaus war er seit 2003 Repräsentant der Bauindustrie im Vorstand des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW), um nur einige seiner zahlreichen Tätigkeiten zu nennen.

Seinen großen Einsatz würdigte der Bauindustrieverband Nordrhein-Westfalen mit dem Ehrenring, der dem Vollblutunternehmer zum Abschied aus den Ehrenamtsgremien 1994 verliehen wurde.

2005 wurde Schüssler mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Zuletzt ehrte seine Heimatstadt ihn 2013 mit dem Ehrenring der Stadt Jülich.

Die BAUINDUSTRIE NRW trauert um eine hochgeachtete Persönlichkeit mit großem sozialem und unternehmerischem Verantwortungsbewusstsein – um einen bodenständigen Bauunternehmer mit starkem Wertekodex, für den es im Kern immer um die Menschen ging.



Peter Dröbler, ehemaliger stellvertretender Vorsitzender des Verbandsbezirks Siegerland des Bauindustrieverbandes Nordrhein-Westfalen und Geschäftsführer der Benno Drössler GmbH & Co. Bauunternehmung KG in Siegen, der am 15. Oktober 2022 im Alter von 77 Jahren verstorben ist.

In den 20 Jahren seiner ehrenamtlichen Tätigkeit für die nordrhein-westfälische Bauindustrie hat der erfolgreiche Unternehmer die Wirtschaft und Politik rund um das Baugewerbe im Siegerland entscheidend und vorausschauend mitgeprägt. Er war maßgeblicher Initiator der Gründung der Bauwirtschaft Südwestfalen als Netzwerk von Handwerk, Bauindustrie und Ausbildung.

Für sein großes Engagement zeichnete der Bauindustrieverband Nordrhein-Westfalen Peter Dröbler 2007 mit der Silbernen Ehrennadel aus.

Mit Peter Dröbler verliert die Branche einen gradlinigen, fokussierten Unternehmer und eine sehr geschätzte Persönlichkeit mit einem großen sozialen und unternehmerischen Verantwortungsbewusstsein.



Herzlich willkommen im Bauindustrieverband NRW

Wir begrüßen unsere neuen Mitgliedsunternehmen und freuen uns auf eine erfolgreiche, partnerschaftliche Zusammenarbeit!



Die Gesellschaft GPC Technologies (Gebäudetechnik-Planung-Consulting) wurde im Jahr 1966 gegründet und hat heute ihren Sitz in Frechen bei Köln.

Die Technische Gebäudeausrüstung ist für die Realisierung eines Bauprojektes von besonderer Bedeutung und hat sich zu einem komplexen und anspruchsvollen Fachgebiet entwickelt. GPC Technologies bietet ganzheitliche und professionelle Unterstützung in allen Themenbereichen der TGA, sowohl für die mechanischen als auch die elektrotechnischen Gewerke an. Die Kompetenzen umfassen sämtliche Planungsleistungen gemäß der HOAI. Zu dem Leistungsangebot zählen außerdem individuelle Unterstützung wie z.B. Planungsoptimierung, Begleitung einzelner Leistungsphasen, Objektbewertung sowie Konzeptionierung von Sanierungsmaßnahmen. Das Team besteht aus erfahrenen Ingenieuren und Technikern der Versorgungs- und Elektrotechnik sowie kompetenten CAD-Konstrukteuren.

<https://www.gpc-tec.de>

WASSERMANN-PROJEKT CLARENBACHPLATZ IN KÖLN MIT ICONIC AWARD AUSGEZEICHNET



Das neue Quartier Clarenbachplatz mit 67 Wohneinheiten und 540 Quadratmetern Gewerbefläche. Die Überbauung von aktiven Bahngleisen mit Wohnungen ist europaweit einmalig.

Best of Best

Köln. Das von der Kölner Bauunternehmung Friedrich Wassermann und der WvM Immobilien + Projektentwicklung GmbH verwirklichte und von md3+ Architekten, Matthias Dittmann geplante Projekt Clarenbachplatz in Braunsfeld wurde mit dem ICONIC AWARD ausgezeichnet. Hier wurde eine aktive Gleisanlage mit 67 Wohneinheiten und 540 Quadratmetern Gewerbefläche überbaut. Das Bauvorhaben ist europaweit einmalig. Die Preisverleihung des internationalen Architektur- und Designwettbewerbs fand am 5. Oktober 2022 anlässlich der Immobilienmesse EXPO REAL in München statt.

Anton Bausinger, geschäftsführender Gesellschafter von Friedrich Wassermann, hat das Bauprojekt initiiert und maßgeblich vorangetrieben. „Vielleicht können wir mit unserem Bauvorhaben andere Projektentwickler ermutigen und ein Beispiel dafür geben, innovative Wege zu gehen, um dringend benötigten Wohnraum an vermeintlich unbebaubaren Orten, wie zum Beispiel über Bahngleisen, zu schaffen.“

Der Projektverantwortliche bei WvM, Raphael Hüffelmann, ergänzt:

»Das Objekt vereint Mut, hohe Ingenieurkunst und Teamwork. Wir freuen uns über die Auszeichnung und sind stolz, ein derart innovatives Projekt realisiert zu haben.«

PIONIERARBEIT IN KÖLN-BRAUNSFELD

Ein Projekt dieser Art ist bislang einmalig in Europa. Die städtebauliche Idee des Projektes wurde im Rahmen einer Bürgerwerkstatt von md3+ Architekten, Matthias Dittmann entwickelt, die auch die Entwurfs- und Genehmigungsplanung erstellt haben.

„Bei einem solchen Projekt sind Schutz und Sicherheit der künftigen Nutzer oberstes Gebot“, sagt Anton Bausinger. Deshalb sei im Rahmen des Bebauungsplan- und Genehmigungsverfahrens eine nachweislich funktionierende, technisch höchst anspruchsvolle und innovative Lösung entwickelt worden, die umfassende Schutzmaßnahmen für die Nutzer des Gebäudeensembles und die Anwohner vorsieht.

HÖCHSTE ANSPRÜCHE AN BRANDSCHUTZ

Gleisanlage und Gebäude erhielten durchgehend eine bauliche Trennung. Die Gleisanlage wurde durch feuerbeständige Trennwände und -decken ummantelt, die Temperaturen von bis zu 1.200 Grad Celsius standhalten. Damit ein möglicher Brand auf der Gleisanlage nicht auf das Gebäude übertreten kann, wurden in einer Tiefe von fünf Metern vor den aufsteigenden Fassaden seitlich geschlossene Dachdecken über dem Gleisgrundstück angebracht. Das feuerbeständige Tragwerk des Gebäudes verhindert zudem eine Brandübertragung. Dazu Anton Bausinger: „Wir haben das Konzept an verschiedenen Bauteilen simuliert. Es weist ein sehr hohes Sicherheitsniveau auf.“

VIBRATIONS- UND SCHALLSCHUTZ

Damit die Anwohner und Bewohner vor Vibrationen geschützt werden, wurde der Schotteroberbau gegen eine erschütterungsarme feste Fahrbahn ausgetauscht. Die Gleise wurden in ein neues Schienenbett mit Gummipuffern gelegt, um Schwingungen zu koppeln.

Die seitlichen Wand- und Deckflächen im überbauten Bereich erhielten schallabsorbierende Dämmung. Außerdem wurde eine absorbierende Lärmschutzwand in Höhe von 1,20 Metern parallel zum Gleis im Bereich der westlichen Öffnungen errichtet. „Ein Lärmschutzgutachten belegt, dass dadurch nicht nur die neuen Bewohner ihre Ruhe haben, sondern sich die Situation auch für die umliegenden Anwohner verbessert hat“, berichtet Anton Bausinger.

DAS NEUE QUARTIER

Auf dem Grundstück Clarenbachplatz entstanden drei Baukörper mit 540 Quadratmetern gewerblicher Nutzfläche für Gastronomie, Büros und Einzelhandel sowie 67 Eigentumswohnungen. „Das Spektrum reicht vom Ein-Zimmer-Apartment bis zu Vier-Zimmer-Wohnungen und Penthouse-Wohnungen. Für Kinder gibt es am Clarenbachplatz jetzt einen größeren und neu gestalteten Spielplatz“, beschreibt Anton Bausinger kurz das spektakuläre Bauprojekt. Zum Objekt gehören 94 Tiefgaragenstellplätze. „Mit diesem Neubauprojekt wurde außerdem der Marktplatz aufgewertet und für die Braunsfelder Bürger ein Veedelsplatz für gemeinsame Treffen und zum Entspannen geschaffen. Zudem erhielt die Clarenbach-Kirche einen neuen Kirchenvorplatz.“ //

info // HINTERGRÜNDE

Auslober des ICONIC Award ist der Rat für Formgebung. Er gilt als eines der wichtigsten Kompetenzzentren für Architektur und Design. Seine Auszeichnungen sind unabhängige Gütesiegel internationalen Rangs für zeitgenössische Entwicklungen und gestalterische Leistungen. Gegründet wurde der Rat für Formgebung als Stiftung 1953 auf Initiative des Deutschen Bundestages und des Bundesverbandes der Deutschen Industrie.



Eine erschütterungsarme feste Fahrbahn schützt die Bewohner vor Vibrationen.



Für die Braunsfelder Bürgerinnen und Bürger wurde ein urbaner Quartiersplatz für gemeinsame Treffen und zum Entspannen geschaffen, der auch als Marktplatz dient.

NEUIGKEITEN AUS DER HERING UNTERNEHMENSGRUPPE

Startschuss für 17 Berufseinsteiger

Burbach. Junge Menschen für eine Ausbildung zu begeistern, ist inzwischen zu einer Herausforderung für Unternehmen geworden. Großen Erfolg bei der Werbung um Berufseinsteiger hatte die HERING Unternehmensgruppe: Zum neuen Ausbildungsjahr starten 14 Lehrlinge und drei Studierende ihre Ausbildung.

„Herzlich willkommen in der Unternehmensgruppe“ hieß es am 1. August 2022, als die neuen HERING-Mitarbeiter von der Geschäftsführung und den Ausbildern begrüßt wurden. Beim „Azubi-Tag“ lernten die Nachwuchskräfte zuvor das Unternehmen und die neuen Kolleginnen und Kollegen kennen. Einer Tradition folgend wird der Azubi-Tag von den Auszubildenden im zweiten Ausbildungsjahr organisiert. „Keine leichte Aufgabe, die aber Spaß macht. Das schweiß vom ersten Tag an zusammen“, sagt das Organisationsteam, das diese Herausforderung bestens gemeistert hat. Der Tag begann mit einer Vorstellungsrunde, einem gemein-

samen Frühstück und der HERING-Firmenrallye durch verschiedene Stationen im Unternehmen. Zum Abschluss des erlebnisreichen Tages stellten die Auszubildenden ein selbstgebautes Insektenhotel auf dem Firmengelände auf, denn Naturschutz und Nachhaltigkeit werden bei HERING ganz groß geschrieben.

IDEENSCHMIEDE SIEGERLAND

Der Bereich Bahnbau der HERING Unternehmensgruppe gehört zu den drei Siegerländer Firmen, die außergewöhnliche Ideen in die Tat umsetzen. Die Lok „Hartmut“ ist seit geraumer Zeit deutsch-

landweit unterwegs und sorgt für Aufsehen, wo immer sie auftaucht. Das innovative Design wurde von Siegener Graffiti-Künstlern und einer Agentur aus Kreuztal gestaltet und umgesetzt. „Unsere Diesel-Lok der Baureihe 218 wurde über Nacht zum Eyecatcher auf Deutschlands Schienenwegen“, schwärmt Annette Hering. Die Leiterin des international tätigen Familienunternehmens ist begeistert von der innovativen Idee zur Neugestaltung der Lok. Das Zusammenspiel der drei Siegener Unternehmen von Kreuztal über Siegen bis nach Burbach spricht für sich – Ideenschmiede Siegerland! //



Nachhaltig: Gemeinsam stellten die neuen HERING-Azubis ein Insektenhotel am Firmengelände auf



Die von „Freshpainters“ gestaltete Lok „Hartmut“ ist ein Eyecatcher auf Deutschlands Schienenwegen.

DEUTSCHER BAUPREIS 2022 – BAUVERLAG VERGIBT DIE WICHTIGSTEN PREISE DER BAUWIRTSCHAFT

info//HINTERGRÜNDE

Das Ziel des Wettbewerbs „Deutscher Baupreis“ ist, die leistungsfähigsten und innovativsten Unternehmen der Branche zu identifizieren und auszuzeichnen. Die Wettbewerber nehmen an einem dreistufigen, wissenschaftlich entwickelten Verfahren teil, in dem die organisatorischen Abläufe, Arbeitsverfahren und Prozesse auf den Prüfstand gestellt werden. Die Bewertung erfolgt durch das Lehr- und Forschungsgebiet Baubetrieb und Bauwirtschaft von Prof. Dr.-Ing. Manfred Helmus der Bergischen Universität Wuppertal und eine unabhängige, interdisziplinär besetzte Jury. Ausgezeichnet werden die leistungsfähigsten und innovativsten Bauunternehmen der Branche.

Bronze für Heckmann Bau

Köln. Die Bauunternehmung Bernhard Heckmann GmbH & Co. KG aus Hamm wurde mit dem Deutschen Baupreis 2022 ausgezeichnet.

Der 31. Mai war wieder einmal ein großer Tag für das Hammer Traditionsunternehmen. Wie in den Jahren zuvor gehörte die Bauunternehmung Heckmann auch 2022 zu den siegreichen Bewerbern um den Deutschen Baupreis.

Der Deutsche Baupreis wird alle zwei Jahre vom Bauverlag in Gütersloh vergeben und ersetzt den Wettbewerb „Bauunternehmen des Jahres“. Die Schirmherrschaft hat das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen.

In einer Videobotschaft betonte Bundesbauministerin Klara Geywitz die wirtschaftliche und beschäftigungspolitische Bedeutung der Bauwirtschaft. Es sei daher wichtig, die besten Unternehmen der Branche, die innovative Verfahren entwickeln und nachhaltig und effizient wirtschaften, in das Licht der Öffentlichkeit zu rücken und auszuzeichnen.

Prof. Manfred Helmus von der Bergischen Universität Wuppertal erläuterte die Bewertungsgrundlagen und Entscheidungskriterien des einzigen wissenschaftlich fundierten Leistungswettbewerbs für die deutsche Bauwirtschaft. //

TV-Moderator Marco Schreyll führte durch die Veranstaltung auf der Kölner Messe digitalBAU und stellte die glücklichen Preisträger vor.



Herzlichen Glückwunsch der Bauunternehmung Bernhard Heckmann GmbH & Co. KG in Hamm, die den dritten Platz in der Kategorie bis 500 Mitarbeitende belegte.

LEHRGANG ZUM INDUSTRIEMEISTER AKUSTIK UND TROCKENBAU ABGESCHLOSSEN



Fortbildung auf höchstem Niveau mit zukunftsweisenden Karrierechancen: Stolz präsentieren die neuen Industriemeister Akustik und Trockenbau ihre Meisterbriefe.

Meisterhafte Leistung!

Hamm. Industriemeister und ihre Arbeit stehen für höchste Qualität und hervorragende Leistungen. Sie sind eine der tragenden Säulen in der Baubranche. Daher hat auch ihre Ausbildung eine besondere Bedeutung. Seit dem 8. April 2022 haben neun weitere Meister und eine Meisterin die Ernennungsurkunde in der Tasche und können ihre Fachkompetenz, technisches Know-how, Führungswissen und soziale Kompetenz in den Unternehmen einbringen. Ein unschätzbare Wert bei dem immer deutlicher werdenden Fach- und Führungskräfte-mangel in der Bauwirtschaft.

Gerhard Geske, in dessen Ausbildungszentrum (ABZ) in Hamm die Weiterbildung stattfand, wies auf die wachsende Wertschätzung der Industriemeisterausbildung hin. Bei der Meisterfeier richtete der ABZ-Leiter das Wort an die stolzen Absolventen: „Sie tragen ab heute Verantwortung für Termine, Kosten und Personal. Bitte geben Sie auch jungen Menschen eine Chance auf eine

Zukunft mit Perspektive und bilden Sie aus!“ Der auch in anderen Branchen bereits klar erkennbare Fachkräftemangel zeige die Notwendigkeit einer beruflichen Aus- und Weiterbildung, so Gerhard Geske weiter. Ausdrücklich lobte er das Durchhaltevermögen und den hohen persönlichen Einsatz der Absolventen während des halbjährigen Lehrgangs.

Auch Carsten Venghaus, Referatsleiter Weiterbildung der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, bestätigte in seinem Grußwort die Wichtigkeit dieser Weiterbildung. „Ihr Abschluss ist eine gute Investition in die berufliche Zukunft. Bitte geben Sie Ihr erworbenes Fachwissen an die nächste Generation weiter. Die Baubranche braucht dringend gut ausgebildete und motivierte Fachkräfte.“

Mit der Übergabe der Zertifikate und dem traditionellen „Meisterschluck“ endete die festliche Veranstaltung. //

BFW UNTERSTÜTZT ZWEI SPORTVEREINE

Eine Win-win-Situation

DJK ARMINIA KLOSTERHARDT 1923 E.V.

Eine dreijährige partnerschaftliche Zusammenarbeit besiegelten das Berufsförderungswerk der Bauindustrie NRW (BFW) und die DJK Arminia Klosterhardt 1923 e.V. Die kürzlich getroffene Vereinbarung beinhaltet die Unterstützung der BAUINDUSTRIE NRW bei der Bekanntmachung der vielfältigen und zukunftsorientierten Ausbildungsmöglichkeiten in der Baubranche. Das Berufsförderungswerk sagt der DJK Arminia Unterstützung in vielfältiger Weise zu.

Sebastian Worms, Geschäftsführer im Berufsförderungswerk der Bauindustrie NRW, ist begeistert von der neuen Kooperation: „Die DJK Arminia mit ihren rund 20 am Spielbetrieb teilnehmenden Jugend-Teams ist für uns die ideale Partnerin bei unseren Bemü-

hungen, geeignete Nachwuchskräfte für die unterschiedlichen Bauberufe zu finden. Wer in einem ambitionierten Sportverein ständig gefordert wird, erfüllt sicherlich auch die Anforderungen an einen Azubi im Bauberuf“.

1. VC ESSEN-BORBECK E.V.

Auch die erste Damen-Volleyball-Mannschaft des 1. VC Essen-Borbeck e.V. wird vom Berufsförderungswerk der Bauindustrie NRW gesponsert. „Frauen-Power muss zum Alltag am Bau werden. Alle Amateur-Spielerinnen sind zwischen 16 und 32 Jahre alt und damit die ideale Zielgruppe für unsere Nachwuchswerbung“, ist BFW-Geschäftsführer Sebastian Worms überzeugt, „denn das Hauptaugenmerk des Vereins liegt in der weiblichen Jugendarbeit und im Frauenbereich.“

Der 1. VC Essen-Borbeck spielt in der 2. Volleyball Bundesliga Frauen Nord. Die Vereinbarung läuft bis Mitte 2023. //



Bandenwerbung im Stadion von DJK in Oberhausen.



Die U17-Jugendmannschaft (U17) des DJK Arminia Klosterhardt.



Der 1. VC Essen-Borbeck spielt in der 2. Volleyball Bundesliga Frauen Nord.

Impressum

HERAUSGEBER

Bauindustrieverband
Nordrhein-Westfalen e.V.
Uhlandstraße 56
40237 Düsseldorf
T +49 211 6703-219
www.bauindustrie-nrw.de

REDAKTION

Niklas Möring
Politik - Presse -
Kommunikation
E n.moering@bauindustrie-nrw.de

Petra Zenker

Politik - Presse -
Kommunikation
E p.zenker@bauindustrie-nrw.de

LAYOUT

Blum Unternehmens-
kommunikation, Solingen

FOTOS

Bauindustrieverband NRW

DRUCK

paffrath print & medien
gmbh, Remscheid

AUFLAGE

1.100